satis&fy

01/13

TRUE COLOURS

Shell's Super Plus Show

Event-Kooperation: satis&fy und WILKENWERK machen das Rennen

satis&fy and WILKENWERK set the pace in collaborative event production

The Best Of Both Worlds

Standort-Leiterin Maika Janat über die neue satis&fy-Niederlassung in Portland/USA

Branch manager Maika Janat talks about the new satis&fy subsidiary in Portland, USA



Photo: WILKENWERK

NEW! bilingual

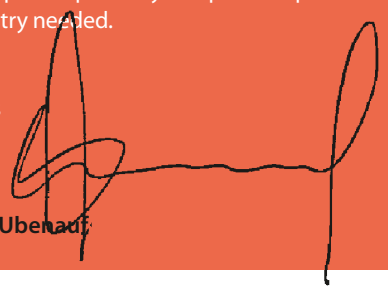
EDITORIAL



Ein wichtiger Pfeiler in der Success-Story von satis&fy ist die weltweite Betreuung von Veranstaltungen. An vielen Orten in Europa, Afrika, Asien und Amerika haben wir schon Erfahrungen sammeln und zu unvergesslichen Momenten beitragen dürfen. In den USA fühlen wir uns beinahe zuhause. Was lag also näher, als im Heimatland des Events eine weitere Dependance zu eröffnen? Bis nach Portland, Oregon haben wir uns vorgewagt. Ja, genau – da ganz oben links. Diese wunderbare Industriestadt, die President Bush Senior damals liebevoll „Little Beirut" getauft hat. Aber nicht nur das europäische Flair und die besonders ökologisch nachhaltige Ausrichtung haben uns nach Portland geführt, sondern auch unser langjähriger Kunde NIKE, der dort sein Headquarter hat. Den Move nach Oregon und, was bereits jetzt dort möglich ist, schildert unsere Niederlassungsleiterin Maika Janat im Interview auf Seite 10/11. Mit der Eröffnung des amerikanischen Standortes wird auch die TRUE COLOURS zweisprachig. I hope you like it. Beim Equipment haben wir uns ein Stück weiter vorgewagt und sind unter die Erfinder gegangen: Die „T-Claw" ist eine multifunktionale Vorrichtung, die Traversen und Böden vor Schrammen schützt (siehe Seite 9). Auf der diesjährigen Prolight+Sound wurde sie am Stand von Eurotruss das erste Mal der Öffentlichkeit präsentiert. Die durchweg positive Resonanz hat uns überwältigt, vor allem weil es eigentlich nur ein simples Stück Plastik ist, aber vielleicht genau das Stück Plastik, was unserer Branche noch gefehlt hat.

The ability to stage events around the world is a major factor in satis&fy's success story. We are fortunate to have been afforded so many opportunities to work in Europe, Africa, Asia and America and contribute to the making of memorable moments. We practically feel at home in the USA, so logic all but dictated that we set up shop at the epicenter of event production. So we ventured out as far northwest as the lower 48 would allow, all the way to Portland, Oregon. An old industrial town, Portland's unique charm works on most but famously eluded President Bush Sr., who called it 'Little Beirut' for its politically active citizens. Its European flair and environmental leadership were major attractions for us. It also helped that one of our key accounts, NIKE, is headquartered there. The head of our Portland office Maika Janat talks about the move to Oregon and what the team is up to in an interview on pages 10/11. Note that TRUE COLOURS has gone bilingual now that we have a stateside base. Ich hoffe, es gefällt Ihnen. We also ventured out into another new frontier of a technical rather than a geographical nature by inventing a nifty new piece of equipment: The "T-Claw" is a multipurpose tool that protects trusses and floors from scratches (see page 9). It was unveiled to the public at the Eurotruss stand during this year's Prolight+Sound fair. The response has been positively overwhelming, particularly because it's just a simple piece of plastic. But perhaps it is precisely the piece of plastic our industry needed.

Ihr
Yours



Nico Ubenauf

TICKER

Alles top: Neblig war´s und duster. Deswegen hat´s ein paar Top-Scheinwerfer aus dem Top-satis&fy-Mietbestand gebraucht, damit man die Top-Models auf dem top improvisierten Laufsteg auch top sehen konnte. Das deutsch-französische Top-Designer-Duo Annelie Augustin und Odély Teboul hatte in die on-top-Galerie Thomas Schulte in Berlin geladen, um ihre Top-Herbstkollektion von 2012 2013 noch zu toppen. +++ Toppiche: Top-Teppich-Händler KORHANI home aus Kanada feierte im Rahmen der Mercedes Benz Fashion Week Berlin seine Carpet Couture Runway Show erstmalig in Europa. satis&fy bestritt die Kameraaufzeichnung sowie den Set-Bau. Auf dem 23 Meter langen, weißen Hochglanz-Walkway hätten die etwa 400 Gäste aus dem internationalen Design-, Interieur- und Fashionbereich bequem eingeflogen werden können. **+++ Spitzenspiel: Borussia Dortmund trifft auf satis&fy. Im Rahmen der BVB-Mitgliederversammlung und BVB-Aktionärshauptversammlung im November 2012 trafen der inzwischen ehemalige Deutsche Meister und der One-Stop-Solution Spezialist in der Westfalenhalle 3 aufeinander. Die Borussen überließen dem Eventdienstleister das Feld, der wiederum den BVB gekonnt mit Licht-, Ton- und Bildtechnik in Szene setzte. Die hochklassige Partie löste, gesäumt von hochwertigen Grafiken und mehr als 2000 Zuschauern, erneut eine meisterliche Stimmung unter allen Beteiligten aus.** +++ Top-Entscheider: Beim 5. Deutschen Medienkongress in der Alten Oper Frankfurt wurden sie mit dem 30. Horizont Award gekürt – die drei Männer des Jahres 2013. McDonald´s Deutschland Vorstand Bane Knezevic, Handelsblatt-Chefredakteur Gabor Steingart und Thomas Strerath, Chief Executive Officer der Agentur Ogilvy & Mather. satis&fy-Projektleiter Rainer Wendt und sein Team eröffneten im Auftrag des Projektbüros Evenotion mit Hilfe der Bild- und Lichttechnik ebenfalls neue Horizonte. **+++ Top-Zwischenwand: Ein Ort, zwei Räume dank Zwischenwand. Während des Jahresauftakt-Events von Hyundai Motor Deutschland im Congress Center in Frankfurt durften die Händler am ersten Tag tagen. Am zweiten Tag tagten die Serviceleiter und Verkäufer. Weil das aber zwei unterschiedliche Spezies zu sein scheinen, bekam jede von ihnen ein eigenes Tagungsambiente. Dafür wurde über Nacht per Zwischenwand alles geteilt. Im Auftrag der Kommunikationsagentur MindAct verkabelten die schlauen s&f-Kollegen das Lichtrigg im Vorfeld bereits so, dass eine Trennwand ohne Umbau aus der Hallendecke fahren konnte. Auch das Bühnenbild, die Licht-, Ton- und Bildtechnik wurden gerecht geteilt.** *mf*



Photo: Korhani

KORHANI-Walkway: top für fliegende Teppiche
The KORHANI walkway: a real magic carpet ride

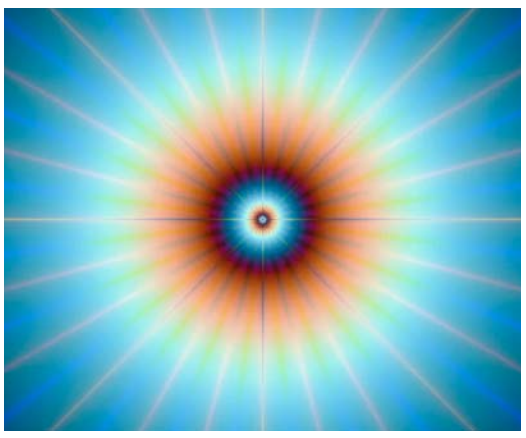
+++

The top Franco-German designer duo Annelie Augustin and Odély Teboul invited guests to Berlin's top gallery Thomas Schulte to top their 2012 fall collection in 2013. And it was a top event indeed with a shadowy set enveloped in mist. It took a few top floodlights from satis&fy's top rental pool to see the top models on the improvised catwalk that topped off an impressive extravaganza. **+++ *More hot topics: Canada's top carpet dealer KORHANI Home staged its Carpet Couture Runway Show for the first time in Europe at the Mercedes Benz Fashion Week in Berlin. satis&fy provided video support and built the set. The 400 international interior and fashion design luminaries in attendance could well have flown in to the show, landing on the 23-meter, glossy white walkway.*** *+++ Top game: Borussia Dortmund takes the pitch with satis&fy. Last season's Bundesliga champion and the one-stop-solution specialist met in the Westfalenhalle 3 to stage BVB's general meeting in November 2012. Borussia Dortmund left it to the production company to tackle all the lighting, audio and video challenges. Premium-quality graphics figured prominently at the gathering, and the 2000+ attendees were treated to an event fit for a champion.* **+++ *Top decision-makers: McDonald's Germany CEO Bane Knezevic, Handelsblatt editor-in-chief Gabor Steingart and Thomas Strerath, CEO of the agency Ogilvy & Mather, took 2013 men-of-the-year honors. They received the 30th Horizon award at the 5th German Media Congress in Frankfurt's Alte Oper, where the agency Evenotion had tasked satis&fy project manager Rainer Wendt and his team to also explore new horizons with their video and lighting equipment.*** *+++ Top wall: satis&fy turns one auditorium into two rooms: Hyundai dealers convened on the first day of the annual Hyundai Motor Germany kickoff event in the Frankfurt Congress Center. Service managers and the sales force met on the second day. Evidently these two different species of automotive experts also have very different habitat requirements, so the venue was divided by a partition that was installed overnight. The PR agency MindAct tasked the satis&fy crew to wire the lighting rig so that this wall could simply be lowered from the ceiling. The set, lighting, audio and video equipment was also divided up fairly. mf*

WAS FÜRS AUGE

KickOff Biennale

An einer Veranstaltung zu arbeiten und dabei an eine andere Veranstaltung zu denken, kommt für satis&fy normalerweise nicht in die Tüte. Volle Konzentration ist Ehrensache. Beim KickOff zur Biennale in Frankfurt im Dezember sah das etwas anders aus. Denn dort stand alles im Zeichen eben jener Biennale, die erst im Oktober 2013 stattfinden wird – Sprechfaule dürfen das Festival übrigens ganz cool „B3" nennen. Es gilt als Nachfolgeveranstaltung des eDIT Festivals und wird – unter der Trägerschaft des Hessischen Ministeriums für Wissenschaft und Kunst, des LPR Hessen und der Stadt Frankfurt – von der Hochschule für Gestaltung Offenbach maßgeblich gestaltet. Es geht also um Bilder, solche die bewegt und bewegend sind, ganz gleich, auf welcher Plattform man sie sehen kann. Der KickOff sollte Kultur- und Medienschaffende zusammenbringen und ordentlich Lust auf das kommende Ereignis machen. Am besten eignen sich dafür ein Glas Wein und ein feierlicher Rahmen: Im Hermann Josef Abs Saal der Deutschen Bank fanden sich folgerichtig 500 geladene Gäste zu einer Gala ein, lauschten dem „Ensemble Modern" (das weltweit zu den führenden Ensembles für Neue Musik zählt) und Rednern, die leidenschaftlich für die „Allianz des bewegten Bildes" plädierten, wie dem Leiter der Biennale Professor Bernd Kracke. Seine Hochschule zeichnete maßgeblich für die Konzeption des Abends verantwortlich, satis&fy erfüllte sie mit Licht, Ton und Leben. Das Theater Illuminago projizierte historische Glasbilder mit einer 130 Jahre alten Laterna Magica auf eine Leinwand, eine beeindruckende Vorstellung und ein gelungener Auftakt für eine Gala für die Gegenwart und die Zukunft der bewegten Bilder. Unser 24 Mann starkes Team sorgte dafür, dass die visuell anspruchsvollen Gäste, darunter Pixomondo Geschäftsführer und Oscar-Preisträger Christian Vogt, eine optisch perfekte Veranstaltung erleben konnten. Herausragend dabei die Deckenprojektion im Eingangsbereich: Das farbenprächtige Key-Visual der Veranstaltung wurde hier zum hochauflösenden Bewegtbild, das wie ein guter Stern über dem Abend schwebte. Alle Fans des bewegten Bilds konnten so schon mal damit anfangen, ein Festival zu feiern, auf das sie nur noch zehn Monate warten mußten. *hs*





Keyvisual B3 Biennale des bewegten Bildes / Keyvisual B3 Moving Image Bienniale

EYE CANDY

The Bienniale Kickoff

Working one event while thinking about another – under ordinary circumstance, that's just not on at satis&fy where full concentration is a point of honor. But circumstances at the Frankfurt Bienniale's kickoff last December were extraordinary. After all, this event was a warm-up for the Bienniale, which wouldn't be held until October of 2013. Incidentally, "the third Bienniale" is a mouthful, so feel free to call it the B3. The successor to the eDIT festival, the B3 is sponsored by the Hessian Ministry for Science and Art, LPR Hessen and the city of Frankfurt, with the Offenbach Academy of Art and Design playing host. It's all about moving images that move people regardless of the viewing platform. The idea behind the kickoff was to gather together the movers and shakers of art, culture and media to whet their collective appetite for the fall event. And the best way to do that is with a glass of wine in a sumptuous setting. So 500 invited guests convened at a gala dress event held in the Deutsche Bank's Hermann Josef Abs hall to listen to the Ensemble Modern (one of the world's most distinguished 'New Music' ensembles) and speakers who passionately advocated "an alliance for the motion picture," as the director of the Bienniale Professor Bernd Kracke put it. His academy had a formative hand in shaping the concept for the evening, which satis&fy brought to life with light and sound. The theater Illuminago projected historical glass pictures onto a screen via a 130-year-old Laterna Magica. It was an impressive performance and the perfect prelude to a gala event celebrating the present and future of motion pictures. Our crew of 24 treated the discerning audience, which included Pixomondo CEO and Academy Award winner Christian Vogt, to a compelling visual experience. The ceiling projection in the foyer was particularly impressive: The event's colorful key visual was transformed into a high-definition, overhead moving image – the event's lucky star, if you will. All motion picture fans in attendance relished this opportunity to savor a first taste of the festival that would follow ten months later. *hs*

NICHT SEHEN. SPÜREN!

satis&fy und Audi zelebrieren „Vorsprung durch Technik“



Dolmetscher-Technik, Ton, Licht und Video: AUDI Präsentation R8 am Misano World Circuit / Rimini
Interpreter, audio, lighting and video equipment for the AUDI R8 presentation at the Misano World Circuit, Rimini

„Wenn du keinen dabei hast, der kochen kann, ist die ganze Veranstaltung gefährdet!“, sagt Patrick Schneider. Der satis&fy-Projektleiter ist schon ziemlich lange im Geschäft und reich an Erfahrung. Für ihn muss während eines Events nicht nur für den Kunden alles stimmen, sondern auch für den Dienstleister: „Jegliche Missstimmung in der Crew wirkt sich unmittelbar auf das Produkt aus.“ Deshalb achtet Patrick schon bei der Zusammenstellung seines Teams auf jedes Detail.

Strategie: Zeit zum Ausklinken und mindestens einer im Team, der leidenschaftlich gut kocht

Beispiel: Die Audi-Pressepräsentation an der Adria (Rimini) und an der Côte d´Azur (Nizza, Monaco) im Herbst 2012. Von Mitte Oktober bis kurz vor Weihnachten leben und arbeiten die satis&fy-Kollegen während dieses Jobs zusammen. Es droht der Lagerkoller! Hier greift Patricks Strategie: Wohnen im gemütlichen Ferienhaus (oft günstiger als ein Hotel), Zeit zum Ausklinken und mindestens einer im Team, der leidenschaftlich gut kocht. Für Außenstehende auf den ersten Blick eine ziemlich reizvolle Vorstellung: Im Herbst einfach zwischen sanftem Wellenschlag und Barbecue am Pool mediterrane Wellness genießen. Wäre da nicht ein Haken: der straffe Zehn-oder-mehr–Stundentag und je nach Job extrem hohe Anforderungen. Gerade in der Automobilbranche gelten laut Patrick besondere Qualitätskriterien für die Optische Eventpräsentation. Ein Beispiel: Während der Präsentation des A3 Sportback in einem Chateau nahe Nizza müssen die Kollegen schon während des Aufbaus die Etikette dieser einzigartigen Luxus-Herberge respektieren: „Da musst du dich bewegen, als wärst du gar nicht hier,“ so Patrick. Mach das mal eben, wenn du eine überdimensionale Speerholzplatte über den roten Teppich trägst! Oder auch die Regie. In jedem Tourkonzert stehen die Pulte mitten im Publikum. Im Chateau sind sie während des gesamten Events unsichtbar – mitsamt Kabeln und Apparaten in ein Hinterzimmer oder den Nebenraum verbannt: „Stattdessen installieren wir an allen zentralen Spielorten der Veranstaltung dezent funkgesteuerte Monitorlautsprecher und Kameras.“ Keine Powerpoint-Präsentation, keine Rede, keine Videoeinspielung, die dem Auge der Regie entgeht. Nur so funktioniert der peinlichst einzuhaltende Zeit- und Ablaufplan. Und der Gast – in diesem Falle Hunderte von Automobil-Journalisten? Er sieht den riesigen Aufwand nicht, aber er spürt ihn. Egal, ob während der Präsentation des neuen Audi R8 auf der Rennstrecke Misano bei Rimini oder der Vorstellung des Audi RS5 Cabriolet in Vence/Monaco, sämtliche satis&fy-Technik ist geschickt und elegant verborgen wie die Technik eines Audi: hinter glänzendem Metall, edlem Design und leuchtendem Lack.
„Du musst die Technik wahrnehmen, aber du darfst sie nicht sehen. Das ist die Kunst!“ Für Patrick gilt dieses Prinzip auch für die Führung eines s&f-Teams. Was manchmal eher nach Urlaub klingt, ist in Wirklichkeit Working in Progress, eine fein ausgefeilte Methodik aus Arbeit, kreativer Kooperation und Freizeit. Patrick Schneider hat diese Technik immer weiter verfeinert und dem jeweiligen Kundenauftrag angepasst. Audi würde das nennen: Vorsprung durch Technik.
So sieht´s aus. *mf*

DON’T SEE, FEEL!

satis&fy and Audi celebrate “Progress through Technology”

“You’ll jeopardize the entire event if you don’t have someone with you who can cook,” says s&f project manager Patrick Schneider. Having been in this business for years, he speaks with the voice of experience. Of course, everything has to be perfect for the customer, but he also knows that keeping the crew happy is crucial to the event: “Any discord within the team directly impacts the product.” That’s why Patrick pays such painstaking attention to every detail from the moment he begins assembling his team.

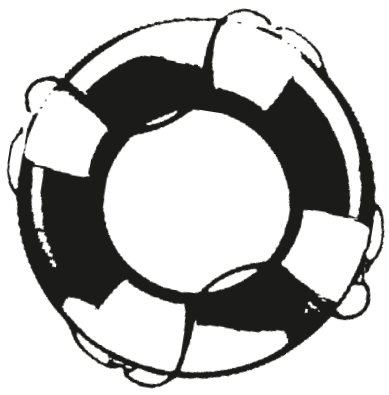
Make sure there’s some downtime, and ensure one team member has a talent and passion for cooking

Take, for example, Audi’s press presentations on the Adriatic coast (Rimini) and the Côte d´Azur (Nice, Monaco) in fall of 2012. The satis&fy team members lived and worked together from mid-October to just before Christmas during this job. Spending that much time cooped up together is a recipe for cabin fever, but Patrick has an antidote: Find a cozy holiday home, which is often cheaper than a hotel, make sure there’s some downtime, and ensure one team member has a talent and passion for cooking. Then you can unwind with the waves of the Mediterranean softly lap up against the shore and enjoy barbecuing by the pool. That sounds like the perfect vacation, apart from the 10 and more hours hard work every day and the challenging job demands.
The standards for quality visuals at presentations are always high, but according to Patrick nowhere more so than in the automotive industry. A case in point: The A3 Sportback was unveiled at a chateau near Nice, where the crew was called upon to respect the etiquette of this exclusive luxury lodge. “You had to move as if you were invisible,” notes Patrick. Sounds easy, but try doing that while lugging an oversized slab of plywood across the red carpet! Stage direction was equally challenging. Touring desks are always at the front of the house in full sight of the audience. In the chateau the consoles had to remain hidden throughout the event, banished to a back room along with the cables and equipment. “Instead, we installed inconspicuous radio-operated monitor speakers and cameras at all key locations of the event.” That way the crew was able to keep an eye on every PowerPoint presentation, speech and video feed, and adhere to the meticulously timed schedule. And the guests – hundreds of automotive journalists – never saw the tremendous effort that went into this production, but they certainly felt it. The new Audi R8’s debut on the Misano racetrack near Rimini and the Audi RS5 Cabriolet’s unveiling at Vence, Monaco were both masterpieces of stealth event production. All of s&f’s equipment was as elegantly concealed as the technology inside an Audi – behind gleaming metal, stylish design and a glorious paint job.
“Technology is to be sensed, not seen. That’s the art of it.” Patrick adds that the same principle applies to the art of leading an s&f team. What sounds like a vacation is actually a work in progress, and the trick is to strike the right balance between manual labor, creative collaboration and downtime. Patrick Schneider continues to refine and adapt his leadership style with each new job to suit every client. For Audi, it’s progress through technology; for Patrick it’s progress through technique. *mf*



s&f-Vorsprung durch Technik: hinter den Kulissen polieren, auf der Bühne glänzen
s&f’s take on progress through technology: Polish behind the scenes, shine on stage

SPONSO-RING



Wir von satis&fy nutzen unser Know-How und unser Material gezielt, um sinnvolle Initiativen zu unterstützen. Das ist ein kleiner, wichtiger Beitrag zu unserem Nachhaltigkeitsmanagement. Mehr Informationen über unser ökologisches und soziales Engagement finden Sie unter: http://showgreen.satis-fy.com

At satis&fy, we put our skills and materials to work in support of worthwhile initiatives. This is a small but meaningful contribution to our sustainability management efforts. To learn more about how we live up to our ecological and social responsibility, visit: http://showgreen.satis-fy.com

LICHTER FILMFEST FRANKFURT INTERNATIONAL

Vom 19. bis 24. März feierten Filmfreunde in Frankfurt am Main die 6. Auflage der LICHTER Filmtage. Wieder präsentierte das Festivalteam ein internationales Filmprogramm. 2013 standen zahlreiche Lang- und Kurzfilme rund um das Thema „Stadt“ im Mittelpunkt.
Neben dem erstmals eingeführten Publikumspreis gab es weitere Neuerungen. LICHTER Streetview rückte urbane Orte kreativ in den Fokus: Teile der Frankfurter Innenstadt wurden mit Projektionen belebt, das bewegte Bild wurde zwei Tage lang zu einem öffentlichen Ereignis. Das neue Festivalzentrum VAU bildete einen wichtigen Treffpunkt für Produzenten, Regisseure, Schauspieler und Gäste. Festival-Direktor Gregor Maria Schubert freute sich über einen neuen Zuschauerrekord. Insgesamt kamen 9500 Besucher in die Kinos, zu den Gesprächsveranstaltungen, zur Premiere von LICHTER Streetview und zum Essen, Trinken und Feiern. satis&fy stattete die Filmtage mit Ton-, Licht- und Bildtechnik aus und trug so zu einem sehr gelungenen Festival bei. *me*

LICHTER FILMFEST FRANKFURT INTERNATIONAL

Frankfurt moviegoers flocked to the sixth LICHTER Film Days on March 19 to 24. The organizers again put together a compelling program of international films. Many full-length features and shorts captured the spirit of the city, the focus for the 2013 festival.
This year’s event offered several novelties, one being the Audience Award. Another was LICHTER Streetview, a creative way of drawing attention to urban locations. It brought downtown Frankfurt to life with screenings and turned motion pictures into a two-day public happening. The new VAU festival center was a hub of activity where producers, directors, actors and guests mingled. Festival director Gregor Maria Schubert was delighted with the record-breaking audience. The cinemas, discussions and BRIGHT Streetview premiere attracted 9,500 visitors who wined, dined and celebrated motion pictures. satis&fy contributed to the festival’s sublime success by providing audiovisual and lighting services and support. *me*

SCHEIN UND SEIN: MIT PUR AUF TOUR



Lichtdesigner Peter Seifert (rechts) bei den Proben in Halle
Lighting designer Peter Seifert (on the right) at rehearsals in Halle

Was für ein Drama: Der Hartmut, die Stimmbänder, Termine verschoben... Aber jetzt kratzt und krächzt nichts mehr. Die große Deutschland-Hallentour 2013 von PUR ist in vollem Gange. Sie heißt „Schein und Sein". Unsere Interpretation: Das Sein beschreiben PUR in ihren Songs, und der Schein auf der Bühne kommt von satis&fy, besser gesagt von Lichtdesigner und s&f Associate Peter Seifert.
So eine Hallentour durch die Republik machen die Jungs von PUR alle zwei bis drei Jahre, und nachdem in den Jahren zuvor eine Centerstage gewünscht war, sollte es diesmal für die 14 geplanten Gigs eine Kopfbühne sein. Live Act Music, die Konzert-Managementagentur von PUR, beauftragte satis&fy mit dem kompletten Licht- und Bühnendesign.
Für Peter Seifert, die „Lichtgestalt" von s&f und mit der Band seit Jahren bestens vertraut, stand die Idee von Anfang an fest: Centerpiece und absoluter Eyecatcher wird die Bühnenrückwand sein. Nicht irgendeine Wand, sondern eine technisch aufwändige Installation aus 18 senkrecht angebrachten, 1,5m x 8m messenden, um 180 Grad drehbaren Paneelen. Und die sind auf einer Seite mit halbtransparenter Projektionsfolie bespannt, auf der anderen mit zusätzlich installierten Spots ausgestattet, die gemeinsam als Lichtmatrix fungieren. PUH! Das klingt an sich schon kompliziert, erst recht wenn man bedenkt, dass diese anspruchsvolle Konstruktion einfach zu zerlegen und transportierbar sein muss.
Bis bei der Spezialanfertigung aus dem Hause s&f alles reibungslos funktionierte, bis sie problemlos in ihre Teile zerlegt und wieder zusammengebaut werden konnte, waren mehrere Probeaufbauten vonnöten. Der Aufwand hat sich gelohnt, denn mit dieser Wand ist alles möglich: rückwärtige und vorderseitige Projektion von Bild- und Video-Content ebenso von Lichteffekten und natürlich Nutzung der Spot-Matrix auch in Richtung Publikum.
Hinzu kommen die sondergefertigten Lampenschirme über der Hauptbühne und einige weitere „Spielereien" auf einer kleineren, ins Publikum vorverlagerten Bühne, die zusammen mit dem Laufsteg einem Eislöffel gleicht, von den Technikern aber liebevoll „Pudding" genannt wird. Hier fährt während des Konzerts ein komplettes Piano aus dem Boden; darüber hängt ein überdimensionales Glitzerobjekt, das die umgekehrten Proportionen einer Discokugel aufweist.
PUR hatte zunächst nur 3D-Renderings gesehen, die der Band bei einem Besuch bei s&f in Karben zusammen mit dem vorprogrammierten Video-Content vorgestellt wurden. Vom Show-Durchlauf auf dem Bildschirm zeigte sich die Band tief beeindruckt. Erste Kommentare der Deutsch-Pop-Poeten: „Stylish, straight, klar, modern, ruhig, schöne Farben, noch nie gesehen, schon am Rechner sehr beeindruckend, tolle Details." Wer sehen und hören möchte, was die einzelnen Bandmitglieder zu Licht- und Bühnenkonzept zu sagen hatten, der nutze bitte diesen QR-Code:



Photos: Gert Westdörp

Der berühmte „Pudding" in der Frankfurter Festhalle aus Sicht der Hauptbühne
The infamous „pudding" in Frankfurt's Festhalle as seen from the main stage

Oder: http://www.youtube.com/watch?v=v33YSmHXncA.
Erstmals Live-Kontakt mit dem Wunderwerk hatte die Band bei den mehrtätigen Proben im Gerry Weber Stadion in Halle, wo auch die Vorpremiere stattfinden sollte. Produktion, Bandauftritt, Ablaufprogrammierung – alles super, alles paletti, es kann losgehen.
Am 12. Februar dann der Schock: Stimmbandreizung bei Frontmann Hartmut Engler. Singverbot. Der Gig in Halle fällt zunächst aus, auch die Shows in der Dortmunder Westfalenhalle und in Bremen müssen verschoben werden. Neuer Tourstart soll am 20. Februar in der TUI Arena in Hannover sein. Die Folge: Umbuchungen, Umplanungen, das ganze Programm. Am 18. Februar wird erneut verschoben, weil die Stimmbandreizung noch nicht komplett ausgestanden ist. Wieder alles zurück auf null und zurück in die Startlöcher. Die Teams müssen auf gepackten Koffern sitzen und die Ungewissheit, wann es endlich losgeht, weiter ertragen. Dann am 22. Februar grünes Licht für den Tour-Auftakt am 23. Februar in München: Die Stimme tut's wieder. Das Publikum kann es kaum erwarten. Ebenso geht es der Band und allen Mitreisenden: Acht Trucks und zwei Nightliner – die Heimat der Crew für die nächsten Wochen – verlagern das gesamte Equipment sowie die 35 Techniker, die 16 Fahrer, das zehnköpfige Tourmanagement und die sieben Bandmitglieder über Nacht in die bayrische Landeshauptstadt. Am Tag 1 nach München dann die erleichterten und zugleich begeisterten Postings von PUR auf facebook und der eigenen Website: „Was für ein Tour-Auftakt: knapp 12.000 begeisterte Fans, beeindruckende Lichteffekte und ein frisch genesener Hartmut in Bestform." *wk*

STYLE AND SUBSTANCE: ON TOUR WITH PUR



Die von satis&fy entwickelte und konstruierte Bühnenrückwand in voller Größe
The backdrop designed and built by satis&fy in its full glory

In a classic case of painful silence, the PUR tour was put on hold when the lead singer's battered vocal cords went on strike. Now the hoarseness is history, and the band's big 2013 trek through German venues is in full swing. It's called Schein und Sein. Figuratively speaking, that means style and substance: PUR takes the stage with songs of substance, while the style comes courtesy of satis&fy light designer and associate Peter Seifert's slick showmanship.
The boys from PUR like to stop off in the republic's halls every two to three years. Recent outings featured a center stage, but this time the band wanted a front stage for the 14 gigs. PUR's concert management agency, Live Act Music, booked satis&fy for all lighting and set design services.
s&f luminary Peter Seifert, aka the Enlightened One, has known the combo well for years. He also knew instantly what it would take to make this showcase special – an eye-catching, jaw-dropping centerpiece of a backdrop. No mere wall would do. It would have to be an elaborate engineering marvel boasting 18 vertically mounted, 180° degree rotatable panels measuring 1.5m by 8m. One side was to be covered with a semitransparent projection screen. The other would have additional spots installed to collectively serve as a light matrix. And as if that weren't complicated enough, this entire intricate structure would have to be easy to take down and transport.
It took several trial runs and some painstaking tweaks before the crew was able to dismantle and reassemble this custom s&f rig without a hitch. The effort certainly paid off: This wall can do it all – front and rear image and video projections, lighting effects, and a spot matrix that swivels out to face the audience.
Other appointments include custom-made lampshades above the main stage and some nifty FX on a smaller B-stage on the concert floor. Connected to the main stage by a catwalk, this ensemble is affectionately called 'pudding' by the technicians, perhaps because it vaguely resembles a long-stemmed ice cream spoon. A full-blown piano rises out of its floor during the concert. Suspended above the B-stage is an oversized glittery object with the inverse proportions of a disco ball.
PUR had only previewed 3D renderings with preprogrammed video content during a visit to satis&fy's Karben facility. Deeply impressed with the flow of the on-screen show, the German pop bards responded with a string of impromptu accolades: "Stylish, straight, clear, modern, tranquil, beautiful colors, unprecedented, very impressive even on a computer, remarkable details." To see and hear what individual band members had to say about the lighting and set design, please scan this QR code:

Or go to: http://www.youtube.com/watch?v=v33YSmHXncA.
The band first saw the real thing in action at rehearsals in Halle's Gerry Weber stadium, which



Steht voll auf s&f: Deutschlands Vorzeigeband PUR
Big fans of satis&fy: Germany's top act PUR

was also the venue for the sneak preview. The production, band and programming were all tight as a vice and the show was ready to go.
Then calamity struck on February 12: Front man Hartmut Engler's voice gave out. He was ordered to rest his vocal cords – absolutely no singing allowed. The Halle gig was cancelled, the Dortmund and Bremen concerts postponed. The tour was rescheduled for a February 20 start in Hanover's TUI Arena. Dates were re-booked and gigs planned anew in a flurry of activity. Hartmut's vocal cords failed to recover from the inflammation in time, so everything was put back on ice on February 18: The caravan was called to a halt; the genie stuffed back into the bottle. The entourage held on standby and in limbo, suitcases packed and waiting in uncertainty for the light to go green.
Then the word gets out on February 22 – Hartmut's voice is back; the first performance will be the very next day in Munich. The audience can't wait, and neither can the entourage. Eight trucks and two night-liners will be their home in the weeks ahead. Carrying all the equipment, 35 technicians, 16 drivers, the 10-member tour management team, and seven band members, the caravan winds its way overnight to the Bavarian capital.
Relieved and elated in equal measure, PUR post its impressions on Facebook and the band website the day after opening night in Munich. "What a tour opener: Around 12,000 ecstatic fans, impressive lighting effects and a freshly recovered Hartmut at the top of his game."
wk

DIE BESTEN VERKÄUFER IM ANFLUG!

ERGO-Event im ehemaligen Flughafen Berlin-Tempelhof



Come in and check out: ERGO Pro in der Haupthalle des stillgelegten Flughafens Tempelhof
Come in and check out: ERGO Pro in the decommissioned Tempelhof airport's main hall

Berliner Flughafen? Da denkt man gleich an Pannenserie, Chaos, Verluste in Milliardenhöhe. Doch Flughafen ist nicht gleich Flughafen und Berlin-Tempelhof alles andere als eine Bau-Ruine. Das ehemalige Flughafengebäude ist das größte Baudenkmal Europas mit monumentaler Architektur und bedeutender Geschichte. Seit seiner Stilllegung 2008 werden die gigantischen Räume für Events aller Art genutzt. So verlief auch beim ERGO Pro Kick-Off am 1. März alles nach Plan. 900 Gäste kamen in die ehemalige Abflughalle zur Jahresversammlung und Preisverleihung – konzipiert und umgesetzt von satis&fy. Die 4500m² riesige, 400m lange, stützenfreie Haupthalle ließ dabei größten Handlungsspielraum, erforderte aber auch ein entsprechendes Handling – zumal die Tages- nahtlos in die Abendbespielung überging. Da es keine Hängepunkte in der Halle gibt, musste mit einem 10m hohen Groundsupport gearbeitet werden. Der Set-Bau wurde als Kontrast zur rhythmisch-strengen Architektur mit geschwungenen Elementen in weiß designt. Es entstand dabei der Eindruck eines eigenen Raums im Raum durch eine 80m lange, fast 7m hohe, geschwungene Wand – in die knapp zehn Tonnen Stahl als Ballast eingebracht worden war – die die vierstufige, ovale Bühne und die Konferenzbestuhlung davor umschloss. Trotz der beeindruckenden Ausmaße wirkte das Set leicht und clean. Passend dazu verlief das mittags beginnende Tagesprogramm unterhaltsam, kurzweilig und ohne Turbulenzen. Neben der feierlichen Ernennung des Premium Clubs und des Executive Boards wurden die besten Verkäufer geehrt sowie die neuen Wettbewerbe vorgestellt. Sportmoderatorin Andrea Kaiser führte zwischen Präsentationen, Reden und Imagefilmen, die mit vier Projektoren auf eine Fläche von 12m x 3,5m gestrahlt wurden, durch die Show. Highlight des technischen Konzepts war ein riesiger beweglicher Monolith (5m hoch und 17m im Umfang), der tagsüber als Raumtrenner diente und bei einem einstündigen Umbau zur Abendveranstaltung beiseite geschoben wurde, um die Haupthalle zu öffnen. Zur mitreißenden Musik von New City Beats wurde noch lange getanzt, bevor alle satt und zufrieden den Abflug machten. Fazit: Top Event. Keine Turbulenzen. Alles unter Kontrolle. So kann es nämlich auch gehen in Berlin. Vor allem, wenn satis&fy den Check-In übernimmt. *fk*

TAXIING FOR TAKEOFF WITH THE BEST SALES-PEOPLE!

Former Berlin-Tempelhof airport hosts ERGO event



Kaum wiederzuerkennen nach aufwändigem Aufbau: die ehemalige Abflughalle im Flughafen Tempelhof
Practically unrecognizable after the facelift: Tempelhof airport's former departure terminal

Recent news about one Berlin airport has been peppered with words such as fiasco, chaos, and billions of soaring costs. But not all airports are created equal and Berlin-Tempelhof is certainly no engineering disaster like its ill-fated successor. Europe's largest monument, its epic architecture and turbulent tale offer a riveting lesson in history. Since the facility closed in 2008 its enormous rooms have hosted all kinds of events. ERGO Pro's annual kick-off event on March 1 went particularly well. Planned and staged by satis&fy, the convention and awards ceremony took place in the old departure terminal with 900 guests in attendance. The colossal 4,500m² main hall is unobstructed by pillars for the full length of its 400m stretch, leaving plenty of room to get creative. However, the day event was to transition seamlessly into the evening soiree, so the logistics presented a challenge. With no pick-points available, the crew had to work with towering 10m ground supports. The set design featured elegantly curving white panels to starkly contrast the building's rigorously regimented architecture. The panels formed an 80m wall standing almost 7 m high. Anchored with 10 tons of steel, it snaked through the hall, encompassing a four-tiered oval stage and the conference seating area to create a room within a room. The set pulled off the astonishing feat of looking light, clean and breezy despite its epic scale. Kicking off at noon, the day's program went off without incident. Presenters announced appointments to the Premium Club, introduced the executive board, honored the best salespeople, and outlined the new competitions. Sports show host Andrea Kaiser emceed the entertaining show. Four projectors beamed presentations, speeches and video clips onto a 12m by 3.5m screen. The technical highlight was a mammoth movable monolith 5m high and 17m wide. A room divider during the day, it was pushed aside to open the main hall after a one-hour intermission to gear up for the evening. The crowd danced the night away to New City Beats' infectious grooves before taking off to destinations unknown. A soaring success sans turbulence, this top-flight event proved that a Berlin airport can indeed be brought up to speed. Just call in satis&fy's to control the traffic.
fk

WELLNESS AUF MALOCHE



Wer gesund ist, fühlt sich wohl, und wer sich wohl fühlt, macht seinen Job gern. Stephie Licht, Human Resources Verantwortliche bei satis&fy in Karben, weiß das ganz genau. Sie weiß auch, dass lange PC-Sitzungen oder das Heben schwerer Materialien nicht in die Kategorie „Wellness" gehören. Nach vielen Gesprächen mit ihren Kollegen beschloss sie deshalb: Eine Gesundheitswoche muss her. Eine Zeit, die alle fleißigen Jungs und Mädels von s&f dafür sensibilisiert, dass sie auf sich Acht geben müssen – im Joballtag und darüber hinaus. In den folgenden Wochen wurde die Geschäftsleitung für die Idee erwärmt, mit Krankenkassen telefoniert, die Berufsgenossenschaft ins Boot geholt, es wurden Ideen gesammelt und Aktionen geplant. Ob das Ausreißen sämtlicher Beine der eigenen Gesundheit zuträglich ist, ließen Stephie Licht und Azubi Johanna Ebhart dabei kurzerhand außer Acht. Brunch, Salatbar, gesundes Mittagessen, Smoothies – während der Gesundheitswoche lockten in der s&f Cafeteria in Karben jeden Tag andere selbst gemachte gesunde Köstlichkeiten. So wanderten etwa 100 Liter frisch Gepresstes, 20 Liter Obstsalat, 8 Kilo Müsli und Rührei von 100 Eiern über die Küchentheke. Die gut versorgten Mitarbeiter konnten sich außerdem jeden Tag für Aktionen anmelden. Dabei wurde einiges geboten, das Menschen in sitzender und körperlich aktiver Tätigkeit gleichermaßen ansprach. Für Aha-Effekte sorgte die Messung von Körperfett, BMI und persönlicher Fitness – die aus Gründen der Diskretion einzeln durchgeführt wurde. Wer wollte, konnte hinterher natürlich trotzdem mit Bestnoten angeben. Die wenigsten hatten sicher bislang auch an einer Haltungsanalyse teilgenommen und so erfahren, dass Nacken- oder Bauchmuskulatur dringend Aufmerksamkeit benötigen. Eine Augenschule (für PC-Gucker), ein Ergonomieseminar (Schreibtischstuhlhöhe?), ein Sambakurs (weiblich dominiert) und eine Nackenmassage (wohliges Brummen) rundeten die Woche ab. Was bleibt, ist ein enorm positives Echo und die Erkenntnis, dass Männer durchaus gern den Abwasch machen, wenn sie sich wohl fühlen. *hs*

WELLNESS ON THE JOB

If you're healthy, you feel good, and if you are in good spirits you enjoy your job. Just ask Stephie Licht, HR manager at satis&fy in Karben. She's also well aware of the fact that long sessions at the PC and heavy lifting are not exactly conductive to wellness. After putting her ear to the ground, she decided it was time for a Health Week. Let's alert all the industrious guys and gals at satis&fy to the importance of looking after themselves on the job – and in every walk of life!

In the following weeks Stephie Licht won management's support, talked to health and mutual insurance reps, gathered more ideas, and planned activities. Bending over backwards to get a project going is probably not all that healthy, but Stephie and her trainee assistant Johanna Ebhart took one for the team!

During Health Week, the satis&fy cafeteria at Karben pulled out all the stops – including a brunch, a salad bar, a healthy lunch, smoothies and other 'home-made' food. About 100 liters of fresh pressed juice, 20 liters of fruit salad, eight kilos of muesli and 100 scrambled eggs went out over the kitchen counter every day. As part of this newly gained drive, employees were welcome to register for daily activities. The offering proved to be equally appealing to desk-bound and physically active people. Additional body fat measurements, BMI and personal fitness tests were taken individually to ensure discretion. Of course, the people with top marks were free to exercise their bragging rights afterwards!

Just a minority of the satis&fy crew had ever been through an analysis of their posture at the time. Focussing on their abs and neck muscles, they were eager to learn how to give them special attention. Vision training for PC users, an ergonomics class ("My proper chair height?!"), a samba course (dominated by the ladies) and soothing shoulder massages ("Hrggh!") rounded off the agenda. Health Week had the whole team positively humming with well-being! The most startling discovery however: Men don't mind washing dishes when they're feeling good! *hs*



Frisch, gesund, lecker – das einzige Gesundheitsrisiko dieses Essens ist ein Schnipselarm
Fresh, healthy, tasty – the only risk associated with this food is the danger of slicing and dicing

SHELL. SHOW. SUPER PLUS!

Event-Kooperation: satis&fy und WILKENWERK machen das Rennen

Eigentlich hat er keine Zeit. Markus Firnhaber nimmt sich trotzdem eine halbe Stunde für ein TRUE COLOURS Interview. Nur mal kurz antippen – und schon sprudelt es aus ihm heraus wie aus einer Benzinzapfpistole.

Markus ist Creative Director der Hamburger Agentur für Livekommunikation WILKENWERK. „Wir machen das Rennen" – dieser Claim stammt von ihm. Ein Motto, das die Shell Partner Jahresauftaktveranstaltung 2013 in der Messehalle 7 in Hannover überstrahlt. Und für die 1300 Shell-Tankstellen-Partner in Deutschland ist der Leitspruch für einen Nachmittag und einen Abend Programm – und dann auch für das restliche Jahr 2013!



Perfektes Teamwork: Jörn Busch (l.), Markus Firnhaber (r.)
Perfect Teamwork: Jörn Busch (l.), Markus Firnhaber (r.)



Direkt an der Rennstrecke: Interaktive Show für 1300 Shell-Tankstellen-Partner
Right at the center of the circus: Interactive show for 1,300 service station partners

Saisonvorbereitung

Das Kunden-Feeling an der Zapfsäule: Tanke den Erfolg! Für Royal Dutch Shell ist dieser Event richtungweisend. Der Kunde soll das Rennen gewinnen. Deswegen dreht sich heute alles um das Wohl des deutschen Autofahrers an der Shell-Spritsäule. Sogar die F1-Ferrari-Piloten Felipe Massa und Fernando Alonso schicken ihre Grußbotschaften auf die Riesenleinwand in Halle 7 direkt aus Australien, wo sich die Rennfahrer gerade für die neue Saison vorbereiten. Auch sie siegen mit Sprit und Spirit von Shell. Im Publikum schwillt der Stolz. Großes Gefühl. Wer bekommt schon echte Grüße von Formel 1 Stars? Wir machen das Rennen. Das ist konsequent gedacht. Wenn die Tankstellen nicht funktionieren, können Alonso und Massa keine Rennen bestreiten. Shell ist seit Jahrzehnten Werbepartner von Ferrari.



Hallenumbau: tags Konferenz, abends Gala
Venue revamp: Convention by day, gala by night

Freies Training

Das ist das große Geheimnis des Markus Firnhaber: Das Wir-Gefühl! Markus setzt darauf. Bei der Arbeit, in der Firma, während des Events. Dramaturgie. Akt für Akt, Szene für Szene. Die große Kunst dabei: es darf nicht künstlich wirken, sondern – magisch! Pathos aus Bildern, Licht und Musik, ganz großes Kino soll es sein! Doch ohne Technik, kein Film. Markus ist der Regisseur, satis&fy übernimmt wie schon bei einigen anderen WILKENWERK-Projekten die Produktionsleitung. Das Ziel: Ein perfekter Ablauf. Der setzt absolutes gegenseitiges Verständnis voraus. Genau das zeichnet die Zusammenarbeit zwischen der Hamburger Agentur und satis&fy aus. Und sie beruht auf einem entscheidenden Geheimnis. satis&fy-Projektleiter Jörn Busch verrät die Ursprünge: „Wir kennen uns schon seit Jahren und können uns 100% aufeinander verlassen!" Das ist es, was Markus an satis&fy und Jörn an WILKENWERK schätzen. Jörn: „Wir pushen uns gegenseitig. Für mich ist es die Idealvorstellung von Zusammenarbeit." Diese Einheit funktioniert vor allem deshalb, „weil wir in der Auswahl unserer Kooperationspartner nicht nur blind nach Kompetenz gehen, sondern auch auf menschliche Qualität setzen", fasst Markus zusammen.

Kommandostand

Dass Markus mit seinen Vorstellungen nicht aus der Kurve fliegt oder sogar mit Totalschaden auf der Strecke liegen bleibt, ist Jörns Job. Der satis&fy-Projektleiter sitzt ein Stück weg vom Rennzirkus unauffällig in einer dunklen Ecke der Halle an seinem Notebook. Von hier aus steuern er und seine technische Assistentin Esmée Seidler die Zeitplanung und koordinieren die satis&fy-Gewerke. „Wir stehen dauernd in direkter Kommunikation mit Markus und den hier vor Ort eingesetzten Supports." Jörn strahlt zu jedem Zeitpunkt gelassene Seriosität und souveräne Ruhe aus.



Kreativer Kopf: Markus Firnhaber
The creative mastermind: Markus Firnhaber

Qualifying

Markus wirkt schon während der Aufwärmrunde manchmal wie ein großer Bub, der in sein eigenes Spiel vertieft ist. Er lacht, staunt, bangt. Auch das ist Formel 1, ein Wettrennen unter großen Jungs. „Als ich dem Kunden mein Konzept erklärt habe, habe ich Playmobilfiguren dafür benutzt." Eventkonzepte aus der Spielkiste? Markus ist sich bewusst: „Das ist ein schmaler Grat zwischen Spiel und Seriosität". Er kann beides, hin und her zappen zwischen verträumter Verspieltheit und knallhartem



Photos: WILKENWERK / Michael Freund

Typische WILKENWERK-satis&fy-Kooperation: Aus tristen Messehallen werden schillernde Traumfabriken
A typical WILKENWERK-satis&fy collaboration: From dreary exhibition halls to radiant dream-works

Business-Kalkül. Neben einer Vision braucht es aber vor allem Empathie. Auch das verbindet satis&fy und WILKENWERK: sie können sich in die Bedürfnisse der Kunden einfühlen – jeder auf seine spezielle Art.

Pole Position

Und dann geht es los: Die Halle ein einziger Formel-1-Ring, selbst aus der Vogelperspektive corporate designed als Muschel. An die Piste sind drei Bühnen angegliedert, die Boxengasse, die Pressetribüne, der Kommandostand! Und selbstverständlich keine Frontalbespielung. Das ist einer der wichtigsten Bestandteile des Konzepts. In der Mitte des Ensembles sitzen die Protagonisten: Die 1300 Tankstellen-Partner. Sie sind in die Präsentation eingebunden und nicht nur Zuschauer. Pole-Position: Sie gehen mit – auf Drehstühlen, Runde für Runde. Ein Reporter ruft ständig Rückmeldungen aus dem Publikum ab. Alle Fragen, Vorschläge und Einwände gehen direkt an die Führungskräfte auf den Bühnen. Eine Tagung als Gemeinschaftserlebnis!



Unter Profis: Formel-1-Moderator Florian König (l.)
Among professionals: Formula One commentator Florian König (l.)

Wir machen das Rennen!

„Wir machen das Rennen!" Immer wieder wird das Motto in der Messehalle 7 über alle verfügbaren Medien suggeriert – durch das passende Video, die richtige Musik, die treffende Optik. Die Moderatoren Florian König (RTL, Formel 1 und VOX, Promi Kocharena), Ulf Oswoldt (SAT.1, Das große Allgemeinwissensquiz) und die Shell-Führungskräfte nutzen die drei Bühnen für Präsentationen, Reden, Shows und Zwiegespräche mit den Gästen. Die Regie hinter und gegenüber der Hauptbühne setzt alle abwechselnd ins Licht. Ton, Kamera, Projektoren, Leinwände, alles ist genau getaktet. Jeder einzelne Techniker und Regisseur hat seinen Plan. Und Markus seine Vorstellung. Formel 1 – jedem soll klar sein: Wir alle kämpfen um den Titel, nicht nur Alonso. Da darf aber auch kein Fehler passieren. Kein Knick in der Optik, kein Tonausfall, keine Panne, denn die birgt eine große Gefahr, dass du schlagartig raus fällst aus dem inszenierten Traum.

Boxenstopp

Wo andere an ihre Grenzen stoßen, beginnt die Kooperation zwischen WILKENWERK und satis&fy erst richtig. Sie ist nicht vertraglich festgelegt, sondern hat sich fachlich, vor allem aber auch menschlich ergeben. Markus: „Außerhalb des Jobs haben wir uns noch nie gesehen, wir pflegen sozusagen eine berufliche Freundschaft." Es ist genau diese Win-Win-Situation, die satis&fy und WILKENWERK aneinander bindet. Die völlig unterschiedlichen Typen, die mit Markus und Jörn aufeinander treffen, ergänzen sich ideal: „Jörn ist ein absolut unaufgeregter und ergebnisorientierter Typ – auch in schwierigen Momenten", findet Markus. Die gibt es bei jedem Event – auch dieses Mal in Hannover. Und immer genau dann greift der Mechanismus ihrer Zusammenarbeit. „Mit Markus kann ich über alles offen und vertrauensvoll reden", bestätigt Jörn. Das ist mehr als eine gemeinsame Basis. Das ist ein Schlüssel zum Erfolg.



s&f in Hannover: für die Kunden in die Kurve legen
s&f at Hanover: Leaning into corners for clients

Konstrukteurs-Titel

Denn dann wird auch Unmögliches plötzlich möglich. Das ist es, was Markus an satis&fy fasziniert. Als kreativer Kopf lebt Markus seine Visionen. Und Jörn und sein Team setzen sie um. „Wir konstruieren zusammen ein Haus", ein Bild aus der Architektur, das der studierte Architekt Markus Firnhaber auf die Eventplanung überträgt. „Visionen zurückzuholen in die Wirklichkeit", so sein Prinzip, mit dem es ihm auch heute gelingt, eine schmucklose Messehalle in einen Raum aus spielerischen Illusionen zu verwandeln. Markus beseelt: „Wir wollten für Shell kein klassisches Tagungsformat. Wir erzählen eine Story mit einer stringenten und emotionalen Dramaturgie. Dieses Konzept haben wir runter dekliniert in den Raum!" Eine klare Regieanweisung. „Wir wollen, dass die Gäste emotional abgeholt werden." Dass das auch dieses Mal so gut funktioniert, erklärt sich Jörn aus einer einzigartigen Konstellation: „Anders als bei anderen Agenturen bündelt WILKENWERK die Arbeit des Konzeptioners, Architekten und Regisseurs in einer Person, und die heißt Markus!" Für Jörn und sein Team bedeutet diese Personalunion klare, eindeutige Zielvorgaben, statt komplizierter Kommunikationswege.

Letzte Runde

„Richtig gut", ruft Markus nach dem Event begeistert in sein Regie-Headset. Fehlt nur noch, dass er die geballte Faust aus dem Cockpit reckt. Dieses Lob gilt allen, die mitgewirkt haben, seinen Mitarbeitern und nicht zuletzt Jörn Busch und der gesamten satis&fy-Crew. Langsam weicht die Spannung gelassener Zufriedenheit. Auch die Tankstellen-Partner sind sich einig: „Du fühlst dich als Teil des Ganzen!" Nur einen Tag vor dem Event hatte Markus Firnhaber im Interview mit TRUE COLOURS seine Vision klar skizziert. Und sie wurde Realität: Formel 1 in Hannover, ein nahezu perfektes Zusammenspiel aus purer, kreativer Energie und organisatorisch-technischer Kompetenz.

Sieg

Bald ist auch die Abendgala zu Ende. Die Akteure sind müde. Jörn koordiniert den Abbau. Und Markus? Noch immer dreht er seine Runden. Wer weiß, wie viele es waren an diesen Tagen in Hannover: Wir machen das Rennen! Und genau so ist es gekommen. *mf*



Formel-1-tauglich: drei Bühnen statt Frontalbespielung
Formula One-worthy: Three stages rather than just one upfront

SHELL'S SUPER PLUS SHOW

satis&fy and WILKENWERK set the pace in collaborative event production

Although Markus Firnhaber is a very busy man, he finds half an hour to devote to an interview with TRUE COLOURS. Just a little nudge is all it takes to get him gushing like a gasoline nozzle.

Markus, creative director at the Hamburg communication agency WILKENWERK, came up with the claim "Wir machen das Rennen." A play on words that combines "we make the grade" with "we'll win the race," this motto figured prominently at the 2013 installment of Shell's annual kickoff event for partners in exhibition hall 7 at Hanover fair. It not only set the tone for the afternoon and evening agendas, it will also serve as the slogan for 1,300 Shell service station partners in Germany for the remainder of the year.

Gearing up for the season

Fill 'er up for success! That's the vibe Royal Dutch Shell wants to convey at its pumps. The idea is for the customer to win the race, and this event is instrumental in getting the message across. That's why this day is all about the wellbeing of German motorists who refuel at Shell stations. Even the Ferrari Formula One pilots Felipe Massa and Fernando Alonso, appearing on the giant screen in hall 7, take time to send their best wishes from Australia, where they're warming up for the new season. When they win, they do it with the spirit and sustenance of Shell in their fuel tanks. The audience's pride is palpable. After all, how often do the gods of Grand Prix racing descend to wish mere mortals well? But even divine drivers such as Alonso and Massa can't finish first without working fuel dispensers. Maybe that's why Shell and Ferrari have been sponsorship partners for decades.

Free training

Team spirit – that's Markus Firnhaber's big secret. He believes in the sense of unity, at work and during events. And he's big on dramatic composition, act for act and scene for scene. The art is to conjure something magical rather than concoct something artificial; to orchestrate visual, lighting and music to epic cinematic effect. And he knows you need equipment to make movies. Markus is the director; satis&fy handles the production as it has done for other WILKENWERK projects. The goal is always the same – to stage a sublime event. This requires a mutual understanding as deep as the near telepathic interplay between the Hamburg-based agency and satis&fy. But there's another ingredient in this recipe for success. satis&fy project manager Jörn Busch spills the beans: "We've known each other for years and can count on one another 100%." That's what Markus appreciates about satis&fy and Jörn admires in WILKENWERK. Jörn says, "We push each other. As far as I'm concerned, this is as good as cooperation gets." "We don't just choose our business partners strictly for their skills; the human qualities are also a big factor," says Markus, explaining why the unit works so well together.

The command post

Jörn's job is to make sure Markus' ideas stay on track, take every corner with razor-sharp precision, and never crash and burn. The satis&fy project manager stays out of traffic, huddling with his notebook in a dark corner of the hall. He and his technical assistant Esmée Seidler keep the wheels turning by coordinating the various satis&fy support crews. "We leave our communication channels to Markus and the onsite crew's open, always." Like every good crew chief, Jörn is a very cool customer, always remaining calm amidst the controlled chaos.

Qualifying

Markus at times seems like a big boy lost in play with a new toy. Quick to laugh and express awe or concern, he's wired even during the warming lap. But then that's Formula One racing – a competition among big boys. "I actually used Playmobil figures to explain my concept to the client." An event plan sourced from a toy chest? "It's a fine line between playtime and professionalism," as Markus puts it. He knows how to straddle it, zapping back and forth between the dreamer at play and the no-nonsense entrepreneur at work. Vision alone won't get the job done, though. Empathy is also part of the equation. That's another trait shared by satis&fy and WILKENWERK – that sixth sense for sussing out the client's needs.

Pole position

Then it's off to the races. The hall is a Formula One circuit. Seen from a bird's-eye view, it takes on the outlines of the company's trademark shell logo. Three stages line the course – a pit lane, press gallery, and command post. This concept is all about treating the audience to a surround experience, so the presentation isn't front-and-center at all. The protagonists – 1,300 service station partners – are seated at the center of the circuit on swivel chairs so they can follow the action lap for lap. But they're not just spectators; they're in the pole position and part of the performance. A roving reporter constantly solicits feedback from the audience. All questions, suggestions and complaints go straight to the executives on the stages, making this convention a true community experience.

Wir machen das Rennen!

Every medium in hall 7 echoes this motto in vivid videos, music and visuals. Celebrity TV presenters Florian König and Ulf Oswoldt co-hosted the event, joining Shell executives on the three stages for presentations, speeches, shows and dialogs with the guests. The production crew at the consoles behind and opposite the main stage cast each platform in the proper light. The audio and visuals provided by cameras, projectors and screens are timed like a metronome. Every technician and director follows a precise plan. And Markus gets the performance he envisioned – a Formula One scenario to send the message that it's not just Alonso battling for the title; we're all in this as a team. There's no margin for error, though. A single lost video feed, garbled soundbite or other glitch could break the spell cast by this perfectly staged alternate reality.

Pit stop

WILKENWERK and satis&fy have taken the spirit of collaboration further than most. This sort of teamwork is not set down on paper in a contract; it is built on professionalism and mutual admiration. Markus says, "We've never met apart from on the job, so you could say we maintain a professional friendship." These are the ties that bind satis&fy and WILKENWERK. Markus and Jörn may be very different people, but they are two mutually completing counterparts. As Markus puts it, "Jörn remains unruffled and focussed on results even when the going gets tough." Every event has such moments, and the Hanover convention is no exception. This is when their rapport becomes such a valuable asset. "I can talk it all out with Markus, openly and in confidence," confirms Jörn. That's more than just common ground; it's the key to success.



Shell rockt am Ring: Formel-1-Parcour in Messehalle 7
Shell rocks the ring: The Formula One circuit in hall 7

The constructors' championship

Then the seemingly impossible suddenly becomes possible. That's a big part of Markus' fascination with satis&fy. His creative mind comes up with visions; Jörn and his team bring them to life. "We team up to construct a house," says Markus, finding a fitting metaphor for event planning in architecture, his college major. As today's success in transforming an ordinary exhibition hall into a parallel world of playful illusion attests, he certainly knows how to put his principle of "bringing visions back to reality" into action. Visibly excited about the project, Markus explains, "We didn't want the usual convention format for Shell. We're telling an emotionally charged story with a stringent dramaturgy, and we distilled the essence of this concept into this venue." His stage direction is clear: "We want to win the guests over by appealing to their emotions." Asked to explain why this job is yet another one for the win column, Jörn points to a unique constellation: "Unlike other agencies, at WILKENWERK the conceptual designer, architect and director are rolled into one individual, and that's Markus." For Jörn and his team, Markus' multiple creative personality means clear, straightforward goals rather than convoluted communication channels.

The last lap

"Really good," Markus exclaims into his headset when the event ends. Had he been in a cockpit, he surely would have raised a clenched fist. But even without the gesture, it's clear that this praise is meant for everyone who contributed – his staff as well as Jörn Busch's satis&fy crew. Slowly the tension gives way to a calm air of contentment. The service station partners also pick up on the team vibe. "You feel like you're part of a bigger whole." The vision Markus Firnhaber had outlined in an interview with TRUE COLOURS the day before the event has become reality. Formula One racing has come to Hanover in a near perfect union of pure creative energy and organizational and technical skills.

Victory

The evening event winds down. The crew is exhausted. Jörn oversees the dismantling while Markus is still making his rounds. No-one knows how many laps he took to make the Hanover event happen. But everyone knows what happened – the grade was made and the race was won.

mf

SUPPORTS

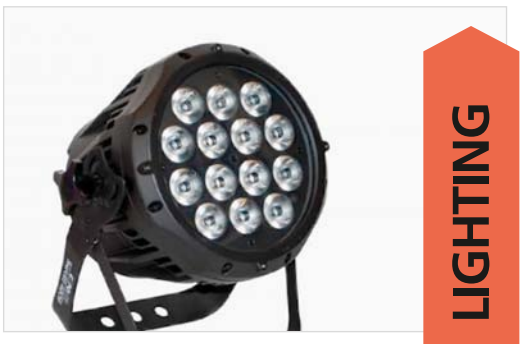
News from our crews



RIGGING

T-Claw! Das klingt wie die Spezies eines blutrünstigen Monstersauriers! In Wirklichkeit ist die T-Claw eine bahnbrechende Erfindung! Ausgedacht haben sich diese Neuerung engagierte satis&fy-Kollegen zusammen mit einem leibhaftigen Erfinder. Man wollte sich mit den Realitäten nicht einfach abfinden. Egal ob beim Lagern, Transportieren oder Aufbau von Traversen, die Gefahr von Materialschäden durch Kratzer ist groß. Eine Kunststoff-Klammer, deren seitliche „Backen" mit einer Aluminiumstange verbunden sind, sollte Abhilfe schaffen. Nach einer Entwicklungs- und Testphase von sechs Monaten waren die T-Claws alltagstauglich. Die aus strapazierfähigem Polyamid gefertigte, 270 Gramm leichte Schutzvorrichtung ist elastisch auf zwei parallele Rohrkörper der Traversen aufsteckbar. Zieht man die Alu-Träger nun über den Boden, entstehen dabei keine Kratzer. Die Klammern gibt es übrigens in zwei Größen und in zwei Farben (schwarz, grau). Beim Patentamt wurde Titelschutz beantragt. Die T-Claws können auch käuflich erworben werden. Weitere Infos unter: www.satis-fy.com/de/tclaw

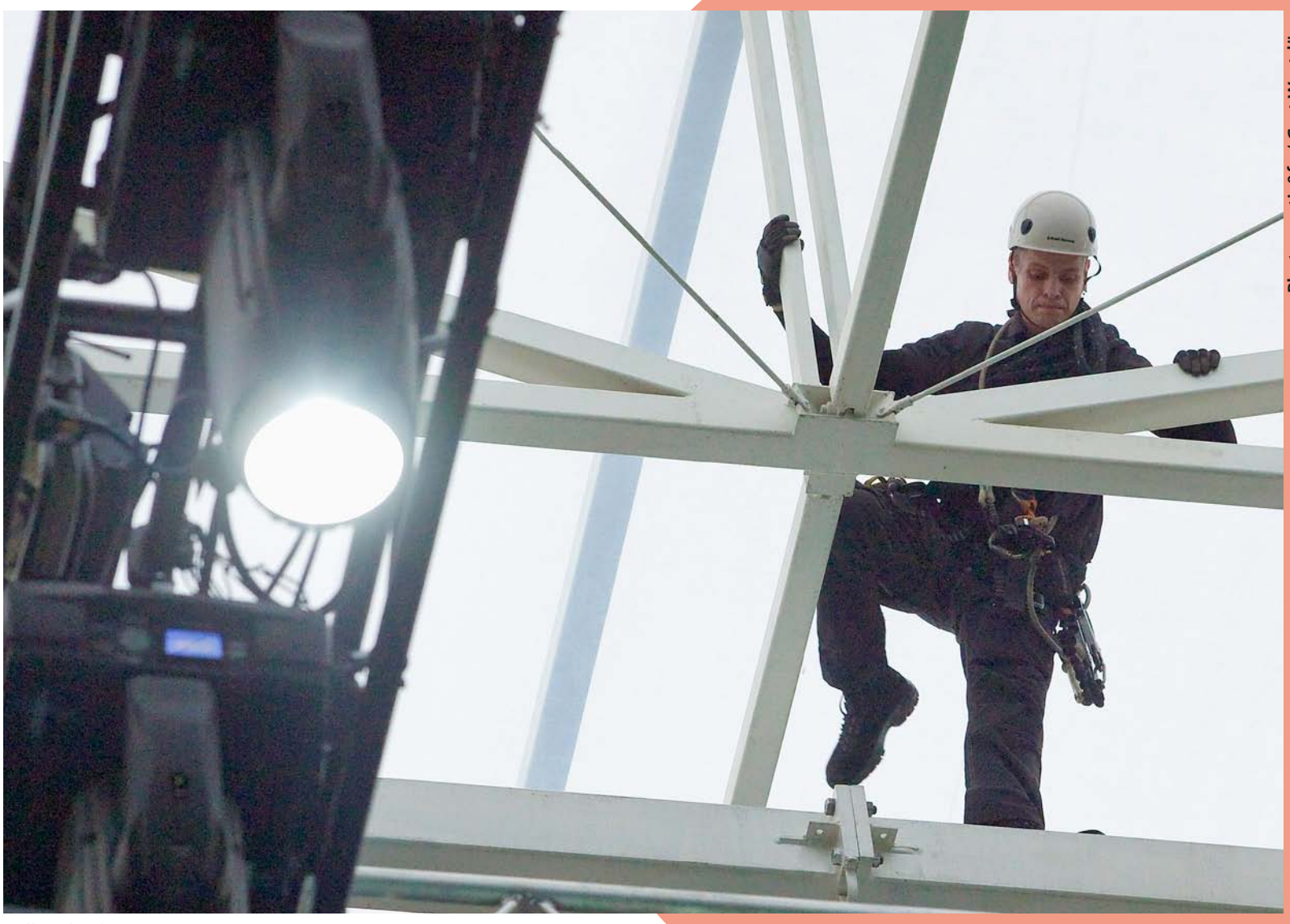
T-Claw: What sounds like a particularly ferocious breed of raptor is actually a groundbreaking invention. Some intrepid members of the satis&fy crew simply refused to settle for the status quo and joined forces with a bona fide inventor to come up with this innovation. The problem was the very real danger of scratching when storing, transporting and setting up trusses. The solution was to design a plastic clamp with jaws connected to an aluminum bar. After six months in development and testing, the T-Claw was ready for real-world applications. Made of rugged polyamide, the 270-gram safety device is elastic, so it readily attaches to trusses' two parallel rods. Now the aluminum trusses are protected against scratching when they're hauled across the floor. The clamps come in two sizes and colors (black, grey). A patent has been applied for, and T-Claws are available for purchase.
Further information: www.satis-fy.com/en/tclaw



LIGHTING

Es wird noch heller: Denn der Bestand von Tour-Leds wurde vom Licht & Rigging Support seit Jahresbeginn weiter aufgestockt. Zusätzliche Akku LED Scheinwerfer tun ihr übriges: Die haben jetzt 80W statt 40W, sind also heller und zusätzlich mit einer festen Antenne ausgestattet, was das Handling verbessert. Damit aus Strom multiplexes Licht werden kann, wurde zudem der Bestand an Hybrid Kabeln erweitert.

Things are getting even brighter: Lighting & Rigging Support has added even more battery-powered LED floodlights to its inventory of tour LEDs since the turn of the year. Rated for 80W rather than 40W, the new units are brighter. What's more, they come with a fixed antenna that improves handling. More hybrid cables have also been added to the arsenal; they serve to transform electricity into multiplex lighting.



Photos: satis&fy / Gert Westdörp

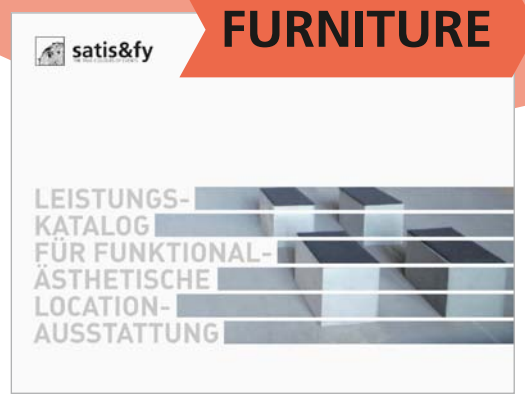
Hell und sicher – Rigger im Einsatz
Light and safe – riggers on the job



PEOPLE

Mit Dejan Perisic strahlt seit Oktober 2012 ein neues Licht im Karbener Licht-Lager. Der ausgebildete Einzelhandelskaufmann stammt übrigens aus Gravenbruch. Dort wurden 1960 die ersten Auto-Kinolichtspiele Europas eröffnet! +++ Ebenfalls im Oktober 2012 hat Christoph Grobe bei satis&fy als Projektleiter angeheuert. Klar: Nachdem der Student für Veranstaltungstechnik und –management sein Praxissemester in der Berliner Filiale durchleben durfte, kam er nicht mehr von satis&fy los +++ Ähnlich erging es den Kollegen Heiner Schiemann und Martin Janik. Sie kamen immer wieder über Events mit s&f in Kontakt. Das war zuviel: Sie konnten nicht anders und wirken seit September 2012 in Werne für das Projektmanagement. +++ Jede Menge Spaß – was sonst – hat auch Gracian Schwitalla an seinem neuen Arbeitsplatz. Als neuer Projektleiter unterstützt der Veranstaltungskaufmann die Kollegen Tobias Holler und Max Hupp. +++ Sogar im fernen Portland/USA baut satis&fy auf Integration. Die neuen US-Kollegen John Mannex und Alex Earnie sowie die Deutsch-Amerikanerin Jennifer Ewald sorgen dafür, dass sich Portland-Standortleiterin Maika Janat und Kollege Michael Schäfer wie zuhause fühlen. +++ Klingt alles nach glücklicher Großfamilie, fehlt nur noch der Nachwuchs in Form fertig ausgebildeter Auszubildender! In Karben: Julia Böge, Veranstaltungskauffrau, Projektassistenz NIKE-Team; Johannes Kögel, VA-Kaufmann, Abteilung Eventarchitektur; Chris Falkenstein, Fachkraft für VA-Technik, Ton-Support; Mario Wolf und Fabian Meckel, VA-Techniker, Licht-Rigging Support; Johann Stabel, Bürokaufmann, Deutsche Bank Team im Bereich Online-Rechnungswesen, bankinternes KVA Genehmigungsverfahren, Projektkosten-Controlling und Back Office; Daniel Kleist, Fachinformatiker für Systemintegration. In Berlin: Matthias Koch, gelernte Fachkraft für VA-Technik, Project Operator (Fachplaner) Bereich Licht & Rigging; Jonas Janczyk, gelernter VA-Kaufmann, Projektassistent. +++ Zu guter Letzt wechselt Ute Abels von der Gunter Hecker GmbH ins Creative- und CAD-Team von satis&fy und bringt ihre Design-, Render- und Vectorworks-Kenntnisse nun für uns ein. Damit vergrößert sich auch dieser Bereich, der standortunabhängig und hochwertig 3D- und CAD-Projekte konzernweit zur Verfügung stellt. Ingo Haverich koordiniert ihn von Karben aus.

A new luminary has been shining brightly at the Karben lighting warehouse since October 2012: Dejan Perisic, a trained retail merchandiser, hails from Gravenbruch, where Europe's first drive-in movie theater opened in 1960. +++ Christoph Grobe also hired on in October 2012, joining satis&fy as a project leader. Evidently, he just couldn't get enough of satis&fy after spending a semester as an intern at our Berlin branch while studying event technology and management. +++ Heiner Schiemann and Martin Janik share that sentiment. They kept crossing paths with satis&fy at various events. Clearly, the attraction was too great to resist: They have been part of Werne's project management crew since September 2012. +++ Gracian Schwitalla also appears to be enjoying his new job. As a new project leader, the trained event planner supports his colleagues Tobias Holler and Max Hupp. +++ satis&fy's efforts to integrate new crew members extend across the big pond to faraway Portland, USA. New team members John Mannex, Alex Earnie and Jennifer Ewald are helping to make Portland office director Maika Janat and Michael Schäfer feel right at home. +++ It wouldn't be such a big happy family without the junior members. Here are the latest apprentices to complete their training: At Karben, there's Julia Böge, event management assistant and member of the NIKE project team; Johannes Kögel, event management assistant with the Set department; Chris Falkenstein, event equipment specialist with Audio Support; Mario Wolf and Fabian Meckel, event technicians with Lighting & Rigging Support; Johann Stabel, office management assistant with the Deutsche Bank team's online accountancy, KVA approvals, project cost controlling and back office; Daniel Kleist, system integration specialist. At Berlin: Matthias Koch, event equipment specialist and project operator (planning consultant) with Lighting & Rigging; Jonas Janczyk, event management and project assistant. +++ Ute Abels is leaving Gunter Hecker GmbH to join satis&fy. She will reinforce our growing creative and CAD team with her design, rendering and Vectorworks skills. Coordinated by Ingo Haverich at the Karben office, this team provides excellent 3D and CAD support for projects across all our locations.



FURNITURE

Kommt Zeit, kommt neuer Katalog. Denn der Bestand an satis&fy-Miet-Mobiliar hat sich seit der Herausgabe des alten Mietprospekts vor vier Jahren vervielfacht. Verdreifacht hat sich die Seitenzahl des neuen Möbelbooklets.
Schön: Mit Hilfe des 24-seitigen zweisprachigen Nachschlagewerks kann man Englisch lernen. Zudem wird man über die komplette Beratungs- und Planungskompetenz unserer Eventarchitektur-Spezialisten informiert. Einer von ihnen: Silvio Cappucci. Der Leiter des Möbel-Supports verspricht unseren Kunden, jeden Möblierungswunsch erfüllen zu können. Selbst wenn die Möbel nirgends zu bekommen sind, denn dann werden sie eben hausintern hergestellt. Virtuell kann man es sich per 3D-Renderings und Moodboards schon vorab bequem machen.

Download des Möbelbooklet:
www.satis-fy.com/de/publikationen
Gedruckte Exemplare: moebel@satis-fy.com

It's time for a new catalog. satis&fy's arsenal of rental furniture has grown several times since the old rental furniture flyer was published four years ago. Accordingly, the page count has tripled with the new booklet. As an added bonus, the new 24-page catalog is bilingual, so readers can brush up on their German skills while they browse. A section is also devoted to our set design specialists' consulting and planning skills. One of these experts is Silvio Cappucci, head of Furniture Support. He has promised customers that his team will be able to satisfy their every furnishing wish. If his sources are unable to provide the desired furniture, the team will build it to the customers' specifications. Clients can get comfortable ahead of time with virtual 3D renderings and mood boards.

Download the furniture booklet at:
www.satis-fy.com/en/publications
or order hardcopies at moebel@satis-fy.com
mf

INTERVIEW

Das Beste aus beiden Welten

Standort-Leiterin Maika Janat über die neue satis&fy-Niederlassung in Portland/USA



2012 eröffnete satis&fy in Portland, der Hauptstadt des US-Staates Oregon, eine neue Dependance. Ein wenig erinnert dieser Schritt an die Pionierzeiten der satis&fy-Gründer in den 90er Jahren. In jedem Fall ist es ein spannendes Abenteuer für die junge Leiterin der Niederlassung, Maika Janat (28).

TC: Maika, was war der Grund, ausgerechnet in Portland eine Niederlassung aufzumachen?
Maika: So sind wir noch näher an unserem sehr wichtigen Kunden Nike dran. Das war schon lange ein Wunsch der Nike-Geschäftsführung in Portland. Die vielen Konferenzschaltungen waren nicht mehr effektiv genug, und der persönliche Kontakt ist ganz einfach viel angenehmer.

TC: Wieso kamen die Chefs auf dich?
Maika: Ich habe schon vor zehn Jahren als Auszubildende in der s&f-Nike-Abteilung mitgewirkt und war damals auch zum ersten Mal in Portland. Ich war schon immer auf der Suche nach neuen Herausforderungen, die letzten drei Jahre habe ich in unserer Berliner Niederlassung verbracht. In dieser Zeit habe ich natürlich auch viele Nike-Jobs betreut; und die Anfragen nach einem Ansprechpartner vor Ort haben sich immer mehr gehäuft.

TC: Und was sagte dein Bauchgefühl?
Maika: Ich wusste, so eine Chance kriegst du genau ein Mal. Und ich bin einfach total dankbar, dass mir satis&fy diese Chance eröffnet hat und mir damit ein sehr großes Vertrauen schenkt.

TC: Und dann ging es los?
Maika: Nach vielen Gesprächen haben wir im Juli 2012 vom Vorstand das endgültige OK für die Gründung der Niederlassung erhalten. Innerhalb von nur einer Woche bin ich mit zwei Koffern nach Portland gezogen.

TC: Mutiger Schritt!
Maika: Na ja. Im Flieger habe ich dann noch mal kurz Bauchweh bekommen und gedacht: Wenn das mal gut geht! Aber spätestens seit wir in die Arbeit und die ganze Organisation eingestiegen sind, geht es nur noch voran.

TC: Und jetzt seid ihr mittendrin?
Maika: Genau. Wir haben inzwischen das perfekte Bürogebäude mit angrenzendem Lager gefunden und von Portland aus bereits einige Jobs abgewickelt.

TC: Warum seid ihr eigentlich nicht gleich in eine Metropole gezogen?
Maika: Wir wollen uns von der Konkurrenz absetzen. In Europa sitzen wir mit Ausnahme von Berlin nicht in den Metropolen, sondern nahe am Kunden. Das ist unser Prinzip. Von Portland aus sind wir in fünf Minuten auf dem Nike-Campus in Beaverton. Und mit dem Flugzeug in ein paar Stunden in den wichtigen Zentren des Landes.

TC: Ist Nike der einzige Kunde in Portland?
Maika: Natürlich macht Nike momentan noch einen Großteil unserer Jobs aus. Da wir aber bereits seit Jahren viele Kontakte und Partnerschaften mit Firmen in den USA haben und wir diese nun auch von Portland aus pflegen und deren Potential nutzen, sind wir für jede Kundenanfrage bestens gerüstet. In New York haben wir Ende letzten Jahres beispielsweise für Beats Electronics bei der „Beats by Dr. Dre"-Präsentation (siehe TC 03/12) mitgewirkt und einen Shop in Soho für dieses Event komplett umgebaut. Inzwischen betreuen wir regelmäßig „Beats"-Events staatenweit.

TC: Es gab ja schon vor der Filialgründung große Aufträge, die ihr in den USA umgesetzt habt?
Maika: Ja, als globaler Eventdienstleister konnten wir in der Vergangenheit unter anderem Projekte für Kunden wie Bertelsmann, VW oder Audi erfolgreich realisieren.

TC: One-Stop-Solution nun auch in Portland?
Maika: Natürlich. Seit Anfang des Jahres verfügen wir beispielsweise über einen kompletten Vermietpark. Dazu gehören kleine, aber feine s&f-Sonderlösungen, die hier kein anderer Mitbewerber liefern kann – natürlich noch mit Wachstumspotential. Wir müssen einfach mal abwarten, was der Markt hier so verlangt.

TC: Kommt noch Unterstützung aus Deutschland?
Maika: Wir nutzen nach wie vor besonders den Standort Karben, vor allem in Sachen Zeichnungen, Design, Datenbank. In den einzelnen Supports gibt es einige Mitarbeiter, die über ein spezielles Wissen und den Background zum Thema US-Markt verfügen. Darauf können wir immer wieder zurückgreifen.



Mit Wachstumspotential: das neue satis&fy-Gebäude in Portland/USA
Plenty of room to grow: the new satis&fy branch office at Portland, USA

TC: Hat Portland sonst noch Pluspunkte?
Maika: Für satis&fy ist die neue US-Niederlassung generell eine Riesenchance. Auch wenn wir in keiner Metropole sitzen, können wir den Kunden dank weniger Flugstunden so oft wie möglich persönlich und noch flexibler betreuen. Die geringe Zeitverschiebung innerhalb der USA ist natürlich ein weiteres große Plus.

Unsere Mitarbeiter profitieren ebenfalls von unserem neuen Standort – Weiterbildung wäre da ein Stichwort. Im März hatten wir für vier Wochen eine gerade ausgelernte Auszubildende hier im Austausch. Alle aus der Firma, die Interesse haben, können sich melden. Es ergeben sich ganz neue Nischen und Jobprofile.

TC: Wie viele Mitarbeiter habt ihr an Eurem Standort?
Maika: Anfangs waren wir nur zu zweit. Michael Schäfer stand mir von Beginn an zur Seite. Michael ist als Projekt- und Technischer Leiter der wichtige zweite Mann und bringt vor allem die Technik voran. Ich kümmere mich um die Kunden und das Große und Ganze. Schon in Karben haben wir viele Projekte zusammen durchgezogen. Wir ergänzen uns ideal. Dann haben wir noch drei US-Amerikaner zusätzlich angestellt: John hilft uns neben seiner Tätigkeit als Operationsmanager in vielen Fragen des täglichen Lebens und weiß, was in der Branche hier im Land läuft. Er wird tatkräftig von unserem jüngsten s&f-Zugang Alex unterstützt. Und natürlich Jenn. Wie sie zu uns gestoßen ist, war witzig. Sie hat in Portland eine s&f-Stellenanzeige gelesen, kommt aber eigentlich aus Bad Nauheim und spricht perfekt deutsch. Jenn hat zwei Staatsbürgerschaften und natürlich einen optimalen Background für uns.

TC: Wie groß ist Euer Büro?
Maika: 400m² – und das Lager 450m², ist aber ausbaufähig.

TC: Wie oft kommst du zurück nach Deutschland?
Maika: Manchmal für einen Job, manchmal im Urlaub, insgesamt so etwa vier Mal im Jahr.

TC: Zeit, für Heimweh?
Maika: Hab ich kaum. Wir sind total im Aufbaufieber. Da passiert jeden Tag etwas anderes. Morgens ein Regal im Lager aufstellen, dann der Nike-Termin um die Ecke, und nachmittags im Flieger nach Vegas, um einen Job zu besprechen.

TC: Klingt wahnsinnig spannend!
Maika: Ist es. Auch der Umgang mit den Menschen hier. Da ist ja einiges anders als bei uns!

TC: Was denn?
Maika: Die Arbeitszeit zum Beispiel. Hier fängt man gerne um 8 Uhr mit der Arbeit an. Da schläft in Karben noch jeder. Dafür ist ab 17 Uhr Happy Hour! Und Hierarchien sind stark ausgeprägt. Die Kollegen wollen gerne eine sehr genaue Jobdescription. Das muss man ihnen noch ein wenig abgewöhnen. Das passt einfach nicht zu satis&fy. Dafür gibt es auch Dinge, die wir nicht haben. Für uns ist die Challenge, einen guten Mittelweg zu finden: The best of both worlds, sozusagen.

TC: Und wie ist das Leben bei Euch in Portland?
Maika: Portland ist eine super Stadt. Man sagt, das Bier, der Kaffee und das Essen wären hier besonders gut. Ich kann das nur bestätigen. Die Stadt gilt ein wenig als das Berlin der USA. Künstler, Musiker und Kreative kommen hier her.

TC: Mal ehrlich. Was fehlt dir in Portland am meisten?
Maika: Das deutsche Brot. Vollkorn- und Bauernbrot. Deswegen bin ich auch schon unter die Bäcker gegangen.

TC: Und was ist das Beste an Portland?
Maika: Der Umzug hierher hat meinen Horizont ganz klar erweitert. Und die Freizeit fühlt sich immer noch wie Urlaub an. In einer Stunde bin ich am Meer oder zum Skifahren, hier gibt es tolle Wälder und zahlreiche Sportangebote.

TC: Wie geht es weiter?
Maika: Wir wollen die Chance nutzen, es einfach immer noch besser zu machen! Das ist unser Ehrgeiz. Wir alle zusammen arbeiten nun daran, die vorhandenen Potentiale bestmöglich zu nutzen und mit Portland einen weiteren erfolgreichen satis&fy-Standort aufzubauen. *mf*

The Best Of Both Worlds

Branch manager Maika Janat talks about the new satis&fy subsidiary in Portland, USA

In 2012, satis&fy opened a new branch office in Portland, the capital of the US state of Oregon, in a move reminiscent of the pioneering ventures of satis&fy's founders back in the '90s. And this latest venture is certainly proving to be exciting for young branch manager Maika Janat (28).

TC: Maika, why was Portland, of all places, chosen to set up a subsidiary?
Maika: Because it brings us even closer to a very important account of ours, Nike, and fulfills a wish long held by Nike management at Portland. The many conference calls were no longer effective enough and the personal interaction is just so much more gratifying.

TC: Why did the bosses pick you?
Maika: I had been part of s&f's Nike team ten years ago as a trainee and had first visited Portland back then. And I've been on the lookout for new challenges after spending the last three years at our Berlin subsidiary. Of course, I handled many Nike jobs during this time and saw the rising demand for a local liaison.

TC: And what did your gut feeling tell you?
Maika: I knew a chance like this only comes around once. And I am just so grateful that satis&fy afforded me this opportunity and has such great confidence in me.

TC: When did all this kick off?
Maika: After much deliberation, we got the final okay to set up the subsidiary from the executive board in July 2012. I was off to Portland with two suitcases within the week.

TC: That was a bold move!
Maika: Well, my stomach churned for a moment on the plane and I thought to myself, 'I sure hope this works out!' But things are moving ahead since we got to work and the whole organization up and running.

TC: And now you're in the thick of it?
Maika: Exactly. We found the perfect office building with a neighboring warehouse and have already handled some jobs from our Portland base.

TC: Why didn't you move to a major metropolis in the first place?
Maika: We want to stand out from the crowd of competitors. In Europe, we're not based in any metropolises apart from Berlin. However, we are close to our customers. That's our policy. In Portland, we're just five minutes from the Nike campus at Beaverton, and it's just a few hours by plane to the country's key hubs.

TC: Is Nike the only customer in Portland?
Maika: Nike currently accounts for the majority of our jobs. However, we have maintained relationships and alliances with many companies in the USA for years. Now we're nurturing these ties and tapping this potential from our Portland base, so we're ready to deliver whatever customers may need.
For example, we took on a job for Beats Electronics in New York at the end of last year, where we refurbished an entire Soho shop to host the Beats by Dr. Dre presentation (see TC 03/12). Now we regularly support Beats events nationwide.

TC: Did you handle any major jobs stateside before setting up the US subsidiary?
Maika: Yes. As a global event service provider we have handled projects for customers such as Bertelsmann, VW and Audi, among others.

TC: So, has the One-Stop Solution arrived in Portland?
Maika: Of course. For example, we have had a complete set of hire equipment since the beginning of the year. This includes small but superior s&f specialty solutions that no other competitor can offer. There's still room to grow. We just have to see what this market needs.

TC: Are you still getting support from Germany?
Maika: We continue to call on the services of the Karben site, particularly for drawings, design and the database. Some of the members of the various support crews have specialized knowledge and the background for the US market. We can keep falling back on these assets.

TC: Does Portland offer any other advantages?
Maika: The new US subsidiary presents a tremendous opportunity for satis&fy. Even if we're not based in a metropolis, we're just a few hours flight away so we can provide even more responsive support to the customer, which we try to do as often as possible in person. Also, the time zones within the USA are not that far apart, so that's another big advantage.
Our employees also benefit from our new location, for example, with the chance to train here. In March, we had a crew member over for four weeks who had just finished her apprenticeship. Anyone in the company who is interested should feel free to ask. New niches and job profiles are opening up.

TC: How many employees do you have at your location?
Maika: At first there were just two of us. Michael Schäfer has been at my side since day one. As project leader and technical director, Michael is our very important second in charge, and a driving force behind our technology. I handle the clients and the big-picture stuff. We had already managed many projects together at Karben and complement each other perfectly. Three Americans have also been hired: Our operations manager John helps us tackle a lot of the routine challenges of day-to-day business and he knows how the industry works in this country. He gets vigorous support from Alex, the most recent addition to the s&f crew, and of course from Jenn. It's funny how she found her way to us. She had read an s&f job ad in Portland, but is actually from Bad Nauheim and speaks fluent German. Jenn holds dual citizenships and has the perfect background for us.

TC: How big is your office facility?
Maika: 400 m^2, and the warehouse is 450 m^2 with room to expand.

TC: How often do you get back to Germany?
Maika: Sometimes for a job, others on vacation, and about four times a year in total.

TC: Do you have time to be homesick?
Maika: Hardly. We've got founder's fever here. Every day it's something new. We may spend the morning putting up shelves in the warehouse, head over to Nike around the corner for a meeting, and then catch an afternoon flight to Vegas to discuss a job.

TC: That sounds thrilling!
Maika: It is. And so is the interaction with the people over here. They certainly do some things differently!

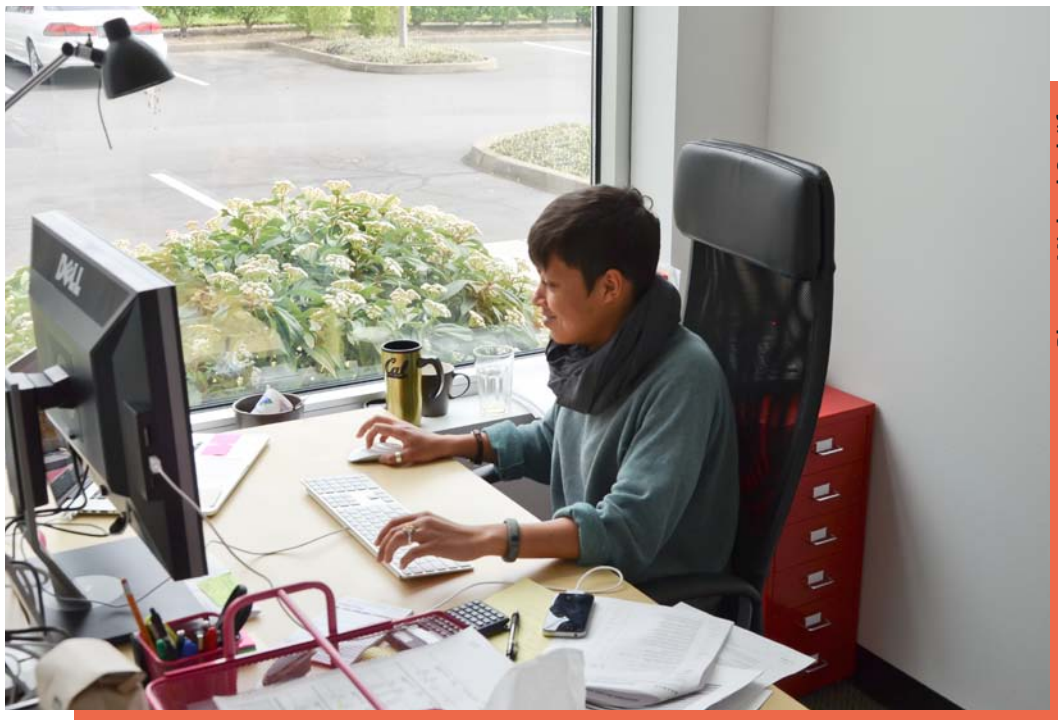
TC: Like what?
Maika: Like the working hours. People over here like to get to work by 8 am, a time when everyone at Karben would still be asleep. But then happy hour kicks off at 5 pm! And hierarchies are a lot more stratified. Colleagues want a very precise job description. That's something we'll have to help them unlearn because that's just not the way satis&fy works. On the other hand, there are also practices that we can take up. For us, the challenge is to find a happy medium – the best of both worlds, if you will.

TC: And how is life in Portland?
Maika: Portland is a wonderful city. Word has it that the beer, coffee and food are particularly good here. I can second that. The city is seen as America's answer to Berlin. It attracts artists, musicians and creative types.

TC: In all honesty, what do you miss most in Portland?
Maika: German bread; whole grain and farmer's bread. That's why I've gotten into baking.

TC: And what's the best thing about Portland?
Maika: The move over here has definitely expanded my horizon. And time off still feels like a vacation. I'm just an hour away from the ocean and the slopes for skiing; there are amazing forests and lots of sports offerings to enjoy.

TC: What's next?
Maika: We want to seize this opportunity to do an even better job! That's our ambition. Now we're all working together to make the most of the available potential and set up yet another successful satis&fy branch here in Portland. *mf*







Photos: Michael Schäfer

Sie wissen, was läuft in den USA: Jenn, John und Alex (von oben nach unten)
They know what's up in the USA: Jenn, John and Alex (from top to bottom)

1LIVE KRONE 2012: IM WESTEN VIEL NEUES

„Tief im Westen, wo die Sonne verstaubt…“ Dass in Bochum mehr geht als in Grönemeyers Hymne auf die Ruhrpottmetropole, beweist die 1LIVE Krone, die dort alljährlich als Deutschlands größter Radio-Award verliehen wird. Die Preisträger 2012 waren schillernde Größen wie Cro, Casper, Kraftklub, Die Toten Hosen, Tim Bendzko und Frittenbude. Michael Mittermeier heimste eine Krone für „Beste Comedy“ ein, und Pussy Riot erhielten den Sonderpreis. Weniger schillernd als die Acts auf den drei Bühnen, aber ebenso krönungswürdig war die backstage unauffällig und reibungslos erbrachte Leistung von Newcomer satis&fy.

Es ist Freitag, 7. Dezember, 16 Uhr. Trucks und Team sind zurück auf dem Hof in Werne. Spaß gemacht hat’s, da sind sich die Beteiligten einig. Obwohl das erste Mal dabei, hatte die 18-köpfige Crew um Projektleiter Volker Möhlenkamp in der zurückliegenden Woche eine makellose Technik-Performance hingelegt. Der Auftraggeber WDR hatte die s&f Rock’n Roll-Supporter für den Hallenton gebucht – nicht nur für Preisverleihung plus After-Show-Party, sondern auch für die Radiokonzerte, die in zwei weiteren Locations einen Tag vor und am Tag der Krone über die Bühne gingen: Turbinenhalle zwei Konzerte, Dampfgebläsehaus zwei Unplugged-Sessions; dort auch noch Licht.

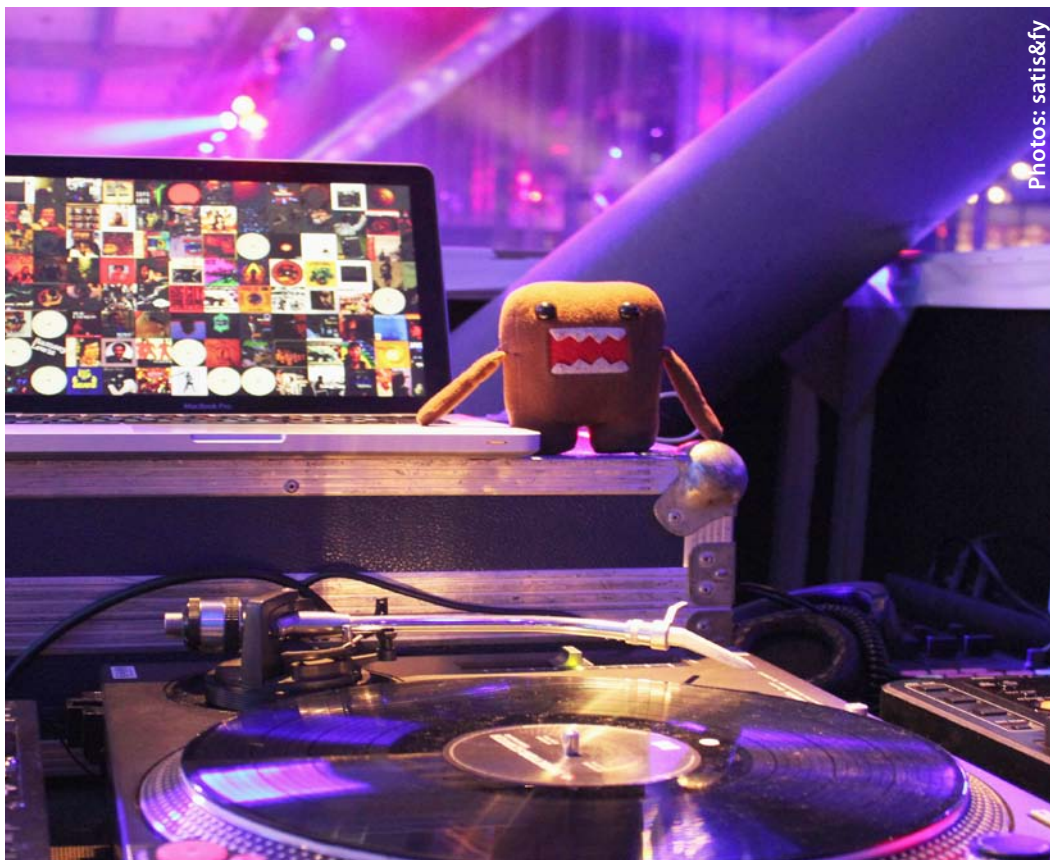
Also viel zu tun, enge Zeitpläne – das Übliche? So jedenfalls die Sicht von Projektleiter Volker Möhlenkamp auf die Tage von Bochum. Wirklich nichts Unvorhergesehenes? Schließlich war es das erste Mal für s&f? Nein, keinerlei Komplikationen, und genau dafür habe man viel Lob bekommen, so der Projektleiter. Man merkt ihm den Stolz an.

Zu den technischen Leckerbissen zählte das Thema Ortung während der Preisverleihung; ein entscheidendes Kriterium für den WDR bei der Wahl des Dienstleisters. Heißt: Bei drei nebeneinander angeordneten Spielflächen soll der Zuhörer immer den Eindruck haben, dass der Sound exakt aus der Richtung der gerade bespielten Fläche kommt. Hier waren die manuellen und programmiertechnischen Fähigkeiten der satis&fy Techniker gefragt, die Regler-Matrix entsprechend zu verschieben. Die französischen, braunen L-Acoustics lösten bei der Veranstaltung erstmalig die amerikanischen, schwarzen Lautsprecher ab; und das Ergebnis konnte sich hören lassen.



Fehlt nur noch das Publikum
All that’s missing is the audience

Also wirklich gar nichts Besonderes? Doch, da war etwas, das den sonst so gelassenen Möhlenkamp fast aus der Routine gebracht hätte: Als ehemals stellvertretender technischer Leiter und damit vertrautes Gesicht in der Jahrhunderthalle hielten ihn viele Teams weiterhin für DEN Ansprechpartner für Fragen wie „Wo kann man denn hier…?“ und „Kann ich mal den Stapler haben?“ Möhlenkamp: „Man hilft ja gerne, aber manchmal hatte ich schon Lust, mir den einen oder anderen Spaß zu erlauben.“ *wk*



Photos: satis&fy

Digitales und Analoges zur Beschallung der After-Show-Party
Digital and analog audio gear for the after-show party

2012 1LIVE CROWN AWARDS: ALL IS NOT QUIET ON THE WESTERN FRONT

“Tief im Westen, wo die Sonne verstaubt…” (“Way out west where the sun is covered in dust...”) There’s more to Bochum than Grönemeyer’s hymn to the Ruhr region would suggest. Take for example 1LIVE Crown, Germany’s leading radio award. The 2012 winners were luminaries such as Cro, Casper, Kraftklub, Die Toten Hosen, Tim Bendzko and Frittenbude. Michael Mittermeier took home a Crown for best comedy act and Pussy Riot garnered a special award. Although the spotlight didn’t shine quite as brightly on newcomer satis&fy as it did on the acts performing on the event’s three stages, the production company went about its backstage business with discretion and professionalism worthy of coronation.

It’s Friday, December 7, 4 pm. Although it was the team’s debut appearance, the 18-member crew headed up by Volker Möhlenkamp had put in an immaculate performance over the past week. The client, radio broadcaster WDR, had booked s&f’s rock ‘n’ roll support package to provide sound reinforcement for the awards ceremony and after-show party, as well as for two radio concerts at two other locations a day before and during the Crown awards. Two shows took place in the Turbinenhalle and two unplugged sessions in the Dampfgebläsehaus, where the crew also handled the lighting.

So much to do, so little time. As project leader Volker Möhlenkamp sees it, the Bochum gig was just another day at the office. No unexpected surprises to troubleshoot? After all, it was s&f’s first time at the Crown awards. Nope, no complications. In fact, skipper Möhlenkamp said with tangible pride, praise was lavished on the crew precisely because it was such smooth sailing.

Directivity was a big deal at the award ceremony, and the ability to get it right weighed heavily in WDR’s choice of service provider. The technical challenge was to mix and aim the different signals from the three side-by-side stages to cover the entire venue without masking the source – the stage on which the given act was performing. s&f audio engineers worked the fader matrix, using all their manual skills and programming abilities to line up signals for everyone in the audience to enjoy. The brown L-Acoustics array did the rest, serving up very sweet sound indeed. Made in France, this system replaced a black American-made rig.

So that’s it; nothing else worth mentioning? Ah, but there was something that Möhlenkamp, a cool customer who isn’t easily rattled, hadn’t been expecting. As the Jahrhunderthalle’s former deputy technical director, his face was a familiar sight. Some thought he was still in charge of the venue and kept coming to him with questions about where to get this or if it would be okay to borrow that forklift. Möhlenkamp said, “You do what you can to help, but I was tempted to pull a prank or two.”
wk

IMPRESSUM

TRUE COLOURS, ©2013 satis&fy

PUBLISHED BY: satis&fy AG
Industriegebiet Dögelmühle
61184 Karben, Tel. 06039-91200
www.satis-fy.com
EMAIL: truecolours@vroom-service.de

We assume no responsibility for unsolicited material.

CREATIVE DIRECTION / COORDINATION:
Richard Rüb
(((vroom))) Service GmbH
Weserstraße 4
60329 Frankfurt am Main
www.vroom-service.de

EDITOR IN CHIEF: Markus Emrich (ViSdP)
ART DIRECTION: Judith Augustin
PROOFREADING: Ines Streu
TRANSLATION: Thomas Green
ENGLISH PROOFREADING: Phyllis Kiehl, Birgit Quade

CONTRIBUTORS:
Heidi Schmitt, Michael Freund, Wolfgang Klotz, Friederike Klussmann, Markus Emrich, Renata Thoma, Nico Ubenauf

Printed on Circlematt White Bilderdruck, awarded with the Blue Angel.

klimaneutral
natureOffice.com | DE-344-229987
gedruckt

BURN BRIGHT BUT NOT OUT

Es ist schon ein Kreuz mit der Berufstätigkeit: Erst soll man sich einen Job suchen, für den man wirklich brennt, und dann soll man wiederum aufpassen, dass es nicht gar so hoch lodert. Sonst sitzt man am Ende in Talkshows und erzählt, wie das war, als man auf einmal seinen Namen nicht mehr schreiben konnte. Obwohl: Burnout ist immer noch hipper als Rücken. Rücken hat ja jeder.

Typische s&f-Berufskrankheiten sind anders. Die klare Nummer 1: Anämie. In jedem Projekt steckt soviel Herzblut von uns – das kann dem Körper natürlich irgendwann mal fehlen. An einer geregelten Verdauung kann es ebenfalls ab und an hapern. Allzu oft wird hier vergebens nach einem Schieberegler gesucht, der die Sache pegelt. Gelegentlich kommt es bei Leuten, die mit Übertragungstechnik arbeiten, zu Ansteckungen – etwa von guter Laune. Berühmt-berüchtig ist der Akustik-Alzheimer, eine seltene Demenzform, bei der im Zusammenhang mit Konzerten der eigene Musikgeschmack vollkommen vergessen wird und an dessen Stelle absolute Hingabe an und Begeisterung für den jeweiligen Bühnenkünstler treten. Mitarbeiter, die an der Konzeption von Messeständen arbeiten, ziehen sich bisweilen eine Fairstauchung zu, besonders wenn nur wenig Raum für den Stand zur Verfügung steht. In der Logistik ist gelegentlich Übergewicht zu beobachten, Kollegen, die Scheinwerfer ausrichten, sind davon übrigens so gut wie nie betroffen, da sie auf Light-Produkte achten. Besondere Berufsrisiken sind bei satis&fy ansonsten kaum bekannt, insbesondere Mitarbeiter, die mit Bühnenbau und Rigging vertraut sind, bleiben gerüstig bis ins hohe Alter. Unsere Gesundheitsbilanz ist also insgesamt doch ganz ordentlich. Vielleicht machen Sie es ja auch einfach einmal wie unsere Kollegen in Karben und lassen mal wieder was messen. Blutdruck. Oder Körperfett. Oder irgendetwas anderes. Sie haben ja jetzt den s&f Maßstab. Aber vor allem: Bleiben Sie gesund. *hs*

◇◇◇◇◇◇◇◇◇◇◇◇◇◇◇◇◇◇◇◇◇◇◇◇

It’s a classic double bind: First you have to get out there and find a job that you’re passionate about. Then, if you’re fortunate enough to land a gig you love you have to make sure your candle doesn’t burn too bright. Otherwise it will burn half as long, and you’ll end up in talk shows telling stories about the time you forgot how to spell your name. But then again, to paraphrase Neil Young, it’s better to burn out with passion than fade away in boredom.

Typical satis&fy occupational illnesses are a little different. Anemia tops the list: You put so much heart and soul into every project that the downtimes can seem a little bloodless. The irregular hours can wreak havoc with your digestive system. Sadly, finding the right balance isn’t as simple as tweaking a fader. Sound crews are always in danger of catching an infectious case of good cheer from partying crowds. One of the most dreaded diseases among road crews is Aural Alzheimer’s, a rare form of dementia that makes you forget the genre of music you happen to love and instead dedicate all your devotion to the artist performing on stage. We’ll spare you outré jokes about how the crews that work trade fairs may be at a higher risk of displaying exhibitionist tendencies. One pun, however, the author couldn’t resist: Although some crew members carry a few pounds too many, the guys and gals operating the floodlights are in no danger of obesity because their job is all about light products. So, no unusual occupational hazards to report at satis&fy. Our scaffolding bears up under heavy loads and our stage crews bear up equally well under the stresses of life on the road. Collectively, we’re a healthy crew. You may wish to follow the example of our colleagues at Karben, who are always keen about seeing how they measure up, and see about getting your vital signs measured. Blood pressure. BMI. Or something along those lines. You now have the satis&fy standard to use as a benchmark. But whatever you do, live loud and stay healthy. *hs*